

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzberichte

NIGERIA

1972



Bestellnummer: 130300 – 720030

VERLAG W. KOHLHAMMER, STUTTGART UND MAINZ

Inhalt

	Seite
Vorbemerkung	3
Karten	4
Staats- und Verwaltungsaufbau	6
Erläuterungen zum Tabellenteil	6
Tabellen	
Klimadaten	12
Gebiet und Bevölkerung	13
Gesundheitswesen	15
Bildungswesen	16
Erwerbstätigkeit	18
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	19
Produzierendes Gewerbe	21
Außenhandel	22
Verkehr	24
Fremdenverkehr	25
Geld und Kredit	26
Öffentliche Finanzen	26
Preise und Löhne	27
Sozialprodukt	29
Zahlungsbilanz	30
Entwicklungsplanung	31
Entwicklungshilfe	32
Quellenhinweis	33

Abkürzungen

g	=	Gramm	US-\$	=	US-Dollar
kg	=	Kilogramm	DM	=	Deutsche Mark
t	=	Tonne	kW	=	Kilowatt
mm	=	Millimeter	MW	=	Megawatt
m	=	Meter	kWh	=	Kilowattstunde
km	=	Kilometer	St	=	Stück
qm	=	Quadratmeter	P	=	Paar
ha	=	Hektar	Mill.	=	Million
qkm	=	Quadratkilometer	JA	=	Jahresanfang
l	=	Liter	JM	=	Jahresmitte
hl	=	Hektoliter	JE	=	Jahresende
cbm	=	Kubikmeter	D	=	Durchschnitt bei nicht addierbaren Größen
BRT	=	Bruttoregistertonne	cif	=	cost, insurance, freight
NRT	=	Nettoregistertonne			Kosten, Versicherungen und Fracht inbegriffen
£N	=	Nigerianisches Pfund	fob	=	free on board
s	=	Shilling			frei an Bord
d	=	Pence			

Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
- 0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
- . = kein Nachweis vorhanden
- | = grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Bearbeitung abgeschlossen im August 1972

Erschienen im September 1972

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: DM 2,-

V o r b e m e r k u n g

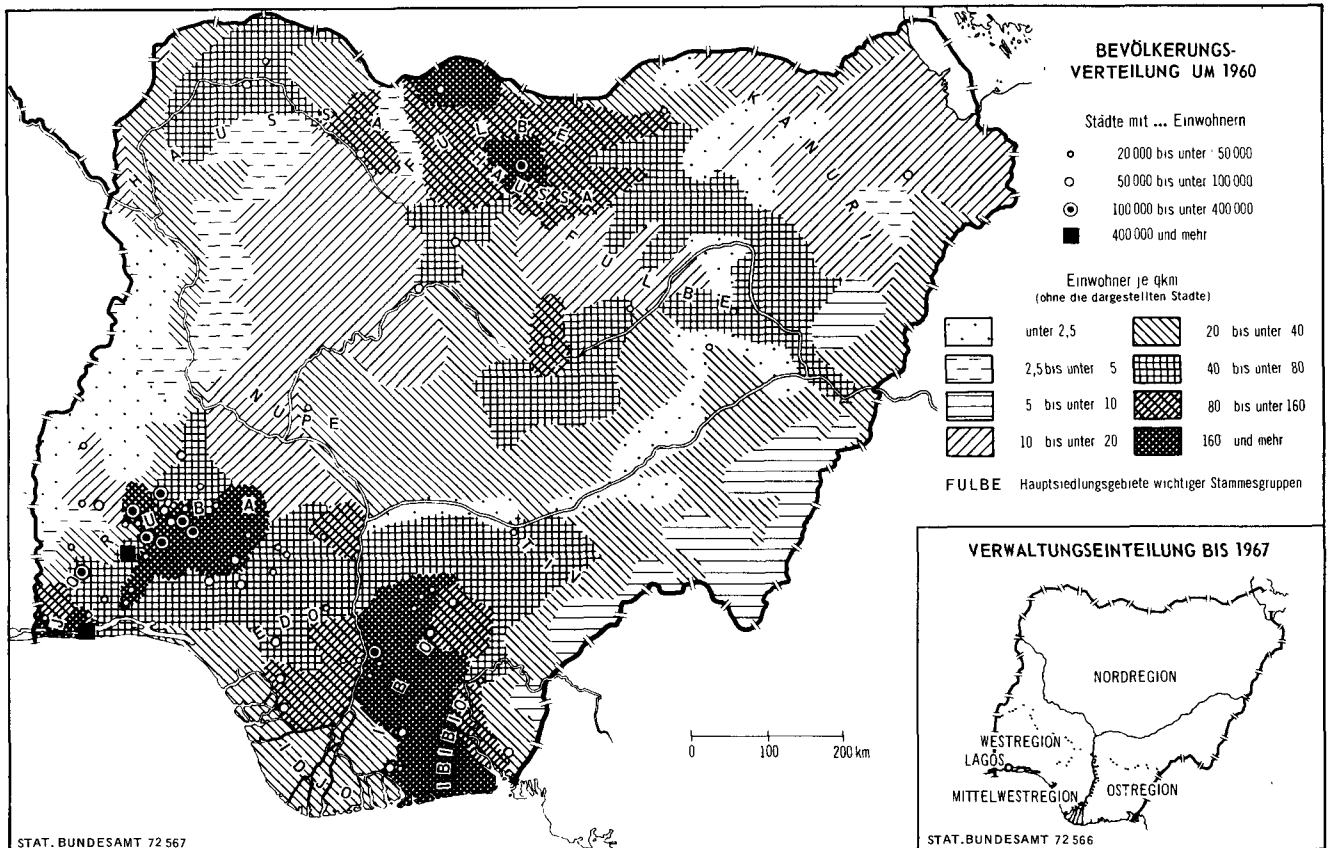
Die in der Reihe "Allgemeine Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine straffere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird.

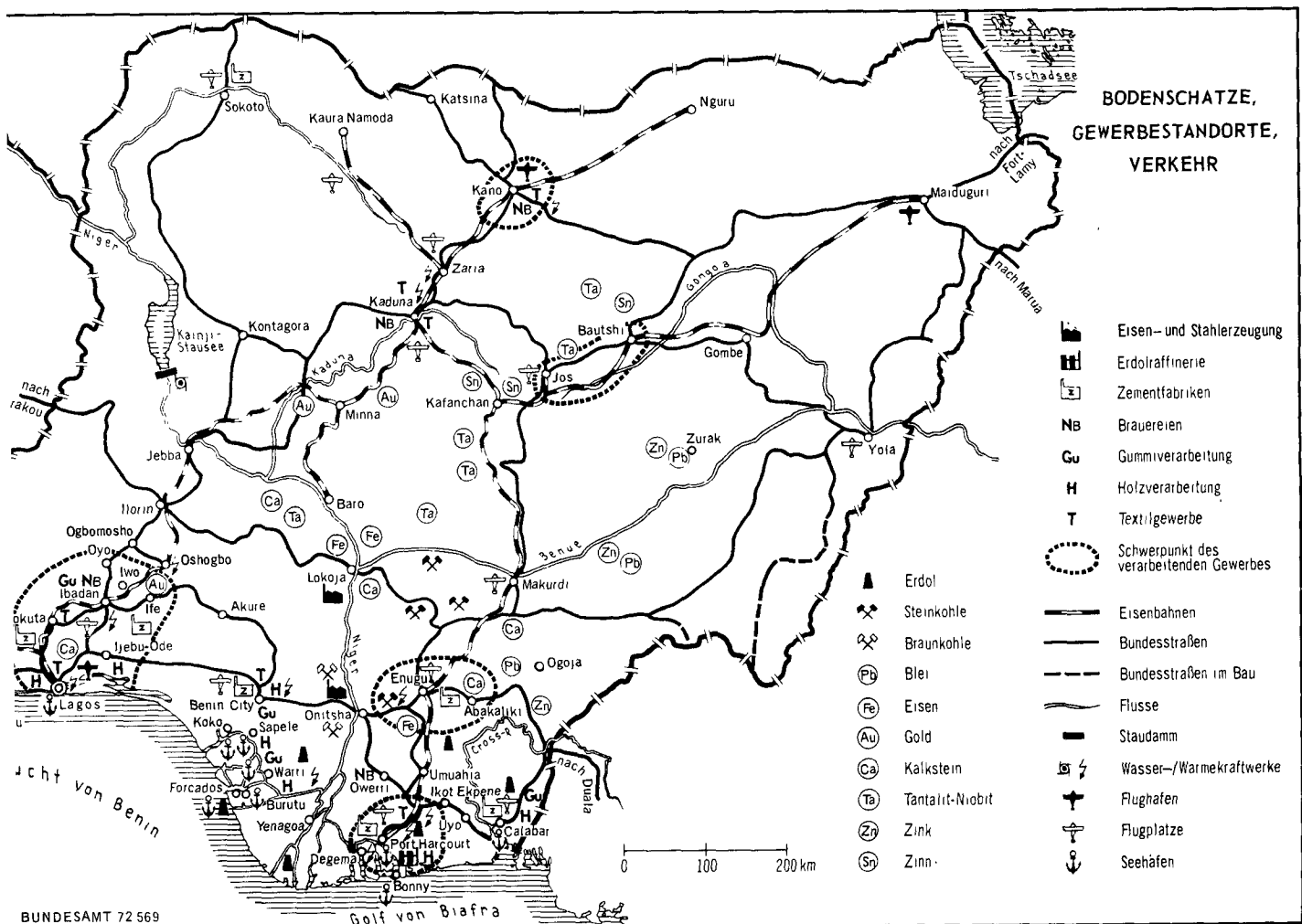
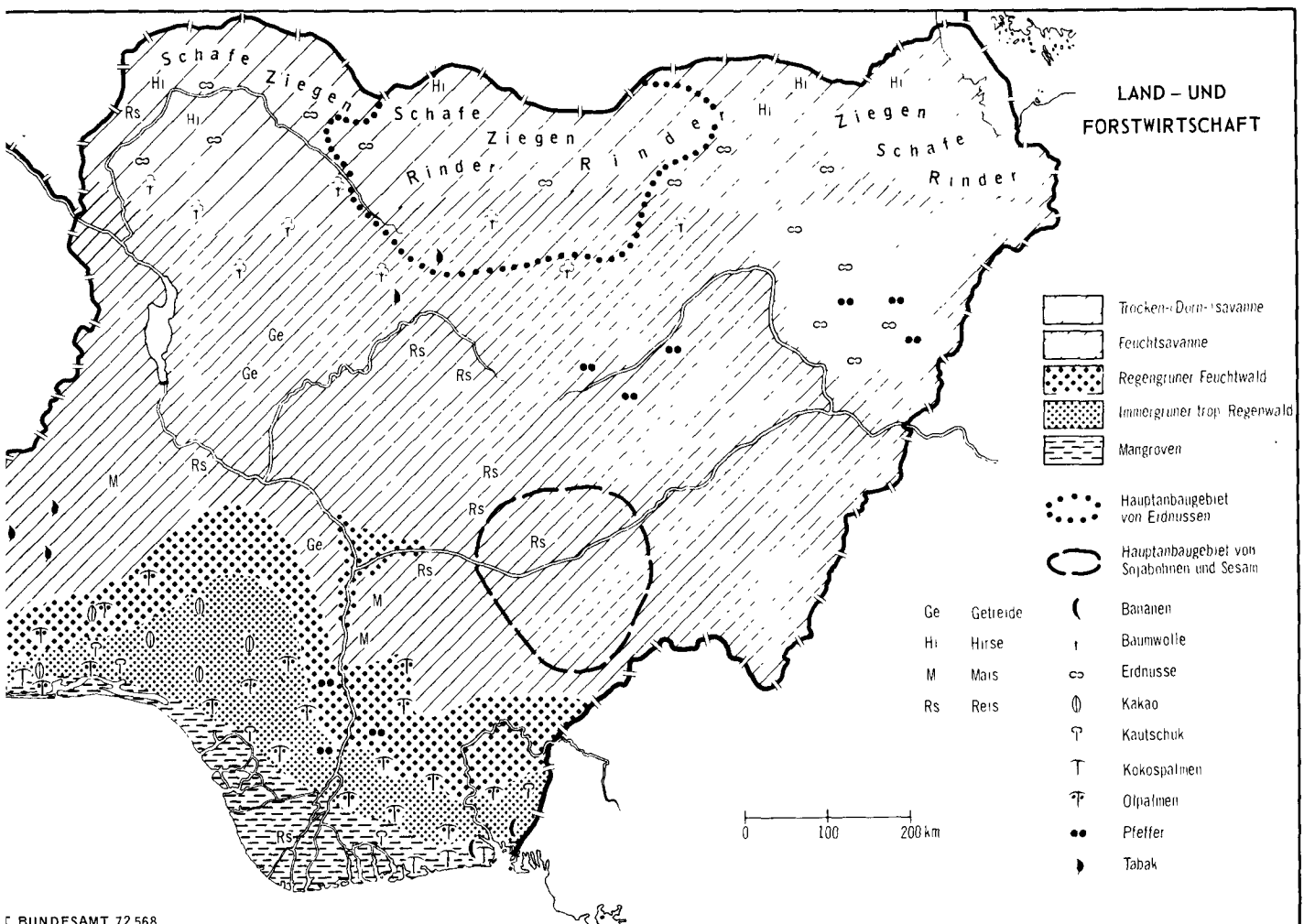
Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß hinsichtlich des sachlichen und zeitlichen Ausmaßes und auch bezüglich ihrer Zuverlässigkeit nicht in jedem Fall derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an Statistiken in Industrieländern. Die Aussagefähigkeit der statistischen Angaben ist besonders aus verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

NIGERIA



NIGERIA



S t a a t s - u n d V e r w a l t u n g s a u f b a u

Der Bundesstaat Nigeria (Federal Republic of Nigeria) erhielt am 1. Oktober 1960 die volle Unabhängigkeit und wurde Mitglied des Commonwealth of Nations. Die am 1. Oktober 1963 in Kraft getretene republikanische Verfassung ist seit dem 17. Januar 1966 suspendiert und durch Dekrete der Militärregierung ersetzt worden.

Nach einem gescheiterten Staatsstreich Anfang 1966 sollte der Bundesstaat durch die zunächst eingesetzte Militärregierung in einen zentral verwalteten Einheitsstaat (Republic of Nigeria) umgewandelt werden. General Gowon der frühere Stabschef der Armee, stellte wenig später die bundesstaatliche Gliederung Nigerias wieder her, jedoch wurden die früheren vier Regionen in insgesamt zwölf Bundesländer unterteilt. Das Verfassungsdekret vom 17. März 1967 übertrug die Regierungsgewalt einem Obersten Militärerrat (Supreme Military Council) aus hohen Offizieren der Streitkräfte und der Polizei. Am 30. Mai 1967 wurde im Südosten die unabhängige "Republik Biafra" unter General Ojukwu ausgerufen. Der darauf von der Zentralregierung verhängten Wirtschaftsblockade folgte ein Krieg zwischen beiden Staatsgebieten. Bis Mitte 1968 hatten die Truppen der nigerianischen Bundesregierung den größten Teil der Ostregion zurückerobert. General Ojukwu ging am 11. Januar 1970 ins Exil; am 15. Januar wurde die Sezession der Ostregion beendet.

E r l ä u t e r u n g e n z u m T a b e l l e n t e i l

G e b i e t u n d B e v ö l k e r u n g :
Das Staatsgebiet erstreckt sich von Osten nach Westen über 1 100 km und nordsüdwärts über 1 000 km. Topographisch läßt sich Nigeria in vier Zonen gliedern, die ungefähr parallel zur Küste verlaufen und unterschiedliche Klima- und Vegetationsgebiete bilden. Der Küstenstreifen besteht, mit Ausnahme der Felsküste im äußersten Südosten, aus Lagunen und weit aufgefächerten Flußmündungen, die besonders im Nigerdelta vielfach von Mangrovensümpfen umgeben sind. Die Vegetation der Sumpfbzone, die an der Nigermündung mit rund 80 km ihre größte Breite erreicht, ändert sich mit abnehmendem Salzgehalt des Wassers; landeinwärts finden sich Kokospalmen, wilde Dattelpalmen sowie Nutzholzarten. An das Küstentiefland schließt sich eine 80 bis 130 km breite Hügelzone mit äquatorialem Regenwald an; sie erreicht Höhen bis über 600 m. Weiter nördlich folgen zwischen 300 und 500 m hoch gelegene Plateaus und Hügellandschaften (Jorubaplateau, Udi, Oban und Kukuruku Hills).

Staatsoberhaupt und Chef der Bundes-Militärregierung ist seit dem 29. Juli 1966 General Yakubu Gowon. Nach dem Verfassungsdekret vom März 1967 gehen die legislative und exekutive Gewalt vom Obersten Militärerrat aus, dem seit Juni 1970 auch ein Ibo angehört. Die wichtigsten politischen Organisationen hatten ihren Schwerpunkt in den Regionen bei einzelnen Stämmen. Alle Parteien sind seit Frühjahr 1966 verboten.

Die Verwaltung des Landes gliederte sich bis Mai 1966 in vier Regionen und die Hauptstadt Lagos (s. Karte Seite 4). Heute ist die frühere Nordregion in sechs Länder (States), die Ostregion in drei Länder gegliedert, auch die West-, die Mittelwestregion sowie Lagos wurden in Bundesländer umgewandelt. Im Laufe dieser Neugliederung wurde den früher bes. im Norden einflußreichen Stammesfürsten und Emiren durch Auflösung sämtlicher "Councils" die politische Machtstellung genommen.

Nigeria ist Mitglied der Vereinten Nationen und ihrer Sonderorganisationen, des Commonwealth of Nations sowie der Organisation für die Einheit Afrikas (OAU). Ein 1966 unterzeichnetes Assoziationsabkommen mit der EWG wurde nicht ratifiziert und ist am 31.5.1969 ausgelaufen.

Der größte, zentrale Teil Nigerias liegt im Bereich der wechselfeuchten Savanne (infolge von Rodungen und Wanderhackbau vielfach Sekundärwald). Nördlich von Niger und Benue setzt sich die Hochlandzone in weiten Rumpfflächen mit aufgesetzten Inselbergen und Schichtstufen fort. Das Josplateau erreicht südlich und westlich von Bauchi bis zu 1850 m Höhe. Im äußersten Nordwesten und im Nordosten (Bereich der Tschad-Senke) liegen die Höhen unter 300 m. Abgesehen von einigen Zuflüssen des Tschadsees und Küstenflüssen im Süden, die zum Golf von Guinea fließen, gehört fast das ganze Land zum Einzugsbereich des Niger. Er ist der drittgrößte Strom Afrikas und durchquert Nigeria auf einer Strecke von rund 1 170 km. Das Klima wird durch den Wechsel von Regen- und Trockenzeiten und durch zwei Hauptwindströmungen bestimmt. Während tropisch-kontinentale Luftmassen als trockene Saharawinde (Harmattan) im Januar von Nordosten bis an die Küste vordringen, erreichen im Juli und August feuchtwarme äquatoriale

Strömungen Nordnigeria. Die Regenmenge nimmt von Süden nach Norden stark ab. Der Jahresdurchschnitt der Temperaturen liegt im Süden bei ca. 27°C, im Norden bei 29°C. Die höchsten Temperaturen werden vor Beginn der Regenzeit (März/April) gemessen.

Nigeria ist der volkreichste afrikanische Staat. Trotz hoher Kindersterblichkeit wird die Zunahme der Einwohnerzahl auf mehr als 2 % jährlich geschätzt. Besondere Probleme entstehen mit dem Anwachsen der großstädtischen Zentren. Bei einer mittleren Bevölkerungsdichte von 50 bis 60 Einwohnern je qkm gehört Nigeria auch zu den am dichtesten besiedelten Ländern Afrikas. Der Südosten des Landes ist am dichtesten, der Nordosten und der Südteil der früheren Nordregion am dünnsten bevölkert. Die große Mehrheit der Einwohner lebt in ländlichen Gebieten, auch hier mit regionalen Unterschieden (Streusiedlung/Großdörfer). In Westnigeria lebt über ein Drittel der Bevölkerung in Städten. Die einheimische afrikanische Bevölkerung gehört zahlreichen Stämmen an (über 200 verschiedene Stämme- und Sprachgruppen). Die Zahl der Nichtafrikaner beträgt nur etwa 40 000. Weiße Siedler gibt es in Nigeria nicht. Die Stämme leben meist nicht in scharf abgegrenzten und geschlossenen Siedlungsgebieten; manche Stämme (z. B. die Fulbe) leben auch nomadisch. Die einzelnen Volksgruppen weisen - je nach geschichtlicher Vergangenheit, Wirtschafts- und Lebensformen, Überlieferung und Sprache - große Unterschiede auf. Amtssprache ist Englisch. Als Sprachen mit z. T. weiter Verbreitung haben sich Hausa, Yoruba und Ibo, in geringerem Maße auch Igbo und Ful durchgesetzt. Hauptreligionen sind der Islam, das Christentum und die traditionellen Stammesreligionen (Islam mit über 45 % der Bevölkerung am weitesten verbreitet). Vor allem die Fulbe und der größte Teil der Hausa sind Moslems. Über die Hälfte der Bevölkerung im südöstlichen Landesteil sind Christen. Die Naturreligionen sind noch bei den kleineren Stämmen im Landesinneren ("Middle Belt") und in den wenig erschlossenen Gebieten des Ostens und Westens vertreten.

Gesundheitswesen: Die medizinische Betreuung der Bevölkerung wurde - z. T. mit Hilfe internationaler Organisationen - erheblich verbessert, ist aber noch unzureichend. Träger der Gesundheitsfürsorge sind öffentliche Körperschaften (Koordinierung

durch das "National Council of Health"), zum Teil auch noch Missionsgesellschaften. Zentren ärztlicher Versorgung sind die Städte (u. a. Universitätskrankenhaus in Ibadan). Das ärztliche Personal ist regional sehr ungleichmäßig verteilt; in weiten Gebieten des Landes fehlen Ärzte und Krankenhäuser. Den traditionellen Formen der Medizin kommt noch erhebliche Bedeutung zu. Zu den endemischen Krankheiten gehören u. a. Malaria, Lepra, Frambösie, Bilharziose und andere Wurmkrankheiten. Epidemisch tritt besonders in Nordnigeria Rückfallfieber auf. 60 bis 90 % aller Kinder zwischen dem 1. und dem 10. Lebensjahr leiden an Malaria. Neben parasitären Darmkrankheiten kommen u. a. Gelbfieber, die Schlafkrankheit und Onchocerciasis (Flußblindheit) vor. Unterernährung und Mangelkrankheiten sind verbreitet (bes. im ehem. Kriegsgebiet). Meldepflichtige Krankheiten werden nur unvollständig erfaßt; seit 1967 konnten diese Statistiken überhaupt nicht weitergeführt werden. Eine Choleraepidemie, die sich 1970 in Westafrika ausbreitete, erreichte auch Nigeria (11 448 gemeldete Erkrankungen, 1 811 Todesfälle).

Bildungswesen: Die allgemeine Schulpflicht konnte angesichts der beschränkten personellen und finanziellen Möglichkeiten noch nicht verwirklicht werden. Es wird geschätzt, daß im Süden Nigerias etwa vier Fünftel der im Schulalter stehenden Kinder eine Grundschule besuchen, im Norden nur etwa 10 %. In den Kriegsgebieten des Ostens wird das Schulwesen völlig neu aufgebaut. Der Schulbesuch ist oft unregelmäßig und saisonabhängig, der Anteil vorzeitiger Schulabgänge ist besonders in Grundschulen sehr hoch (rund 50 %). Von den Schülern der weiterführenden Schulen geht ungefähr ein Drittel vorzeitig ab. Ausbildung und Anzahl der Lehrkräfte sind noch unzureichend. Die Universitäten bieten nach angelsächsischem Vorbild auch Möglichkeiten der beruflichen Fortbildung durch Sonderkurse für Berufstätige (Programm of Extra-Mural Studies). Maßnahmen zur Erwachsenenbildung werden hauptsächlich von den Landesregierungen durchgeführt, so die Aufgaben der beruflichen Weiterbildung an Gewerbeschulen und technischen Instituten. Alphabetisierungsbemühungen sind in verschiedenen Landesteilen mit Hilfe der UNESCO unternommen worden.

Erwerbstätigkeit: Für 1970 wurde der Anteil der Erwerbsbevölkerung auf

40 % geschätzt. Es wird angenommen, daß davon 70 % in der Landwirtschaft, 14 % in der Industrie, 12,5 % im Handel und der Rest im Dienstleistungsbereich und in der Verwaltung tätig waren. Die amtliche Statistik erhebt jährlich nur die Zahl der abhängig Beschäftigten (ohne Lehrlinge, Heimarbeiter und mit-helfende Familienangehörige) in Betrieben mit zehn und mehr Arbeitnehmern, doch beruhen die Ergebnisse auf freiwilliger Berichterstattung und sind daher unvollständig. Die Erwerbstätigen wichtiger Wirtschaftsbereiche (Landwirtschaft, produzierendes Handwerk, Kleinhandel) werden zum größten Teil gar nicht erfaßt, da sie in Klein- und Kleinstbetrieben arbeiten. Auf dem Lande kann die erwerbsfähige Bevölkerung im größeren Familienverband meist in der Landwirtschaft Arbeit finden; dabei handelt es sich jedoch vielfach nur um eine Saison- oder Teilzeitbeschäftigung. In den größeren Städten herrscht seit einigen Jahren, besonders unter den ungelernten Kräften, eine zunehmende Erwerbslosigkeit. Nach einer amtlichen Schätzung von Anfang 1972 sind 7,8 % aller Erwerbsfähigen arbeitslos. Einem Überangebot ungelernter Arbeitskräfte steht ein akuter Mangel an Facharbeitern gegenüber. Mit Rücksicht auf die Arbeitslosigkeit soll der Personalbestand der Armee auch weiterhin auf etwa 200 000 gehalten werden.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei: Die Landwirtschaft bildet die Grundlage der nigerianischen Wirtschaft. Sie beschäftigt fast drei Viertel der Erwerbstätigen und trägt über 50 % zum Brutto-sozialprodukt bei. Der Anteil der Agrarprodukte an den Ausfuhrerlösen beträgt rd. 45 %. Infolge der Wiedereingliederung Ostnigerias in den Staatsverband, und auch durch die Zunahme der städtischen Bevölkerung bedingt, konnte der verstärkte Nahrungsmittelbedarf nur durch größere Importe gedeckt werden. In Nigerias Landwirtschaft (in den einzelnen Bundesländern ist die Situation differenziert) dominiert nicht, wie in manchen Nachbarländern, eine exportorientierte Monokultur. Da in den einzelnen Landesteilen verschiedenartige Produkte erzeugt werden, von denen meist ein großer Teil im Inland verbraucht wird, ist die Agrarwirtschaft wenig krisenanfällig. Charakteristisch sind Kleinbetriebe mit 0,4 bis 2 ha Nutzfläche; daneben gibt es einige Plantagen ausländischer Firmen und regionaler Entwicklungsgesellschaften sowie einige Mustergüter. Nur etwa 10 % der Land-

fläche werden für den Anbau genutzt; die nicht genutzte, für den Feldbau jedoch geeignete Fläche ist überwiegend Brache (häufig Sekundärwald); etwa ein Drittel der Gesamtfläche ist "Ödland", d. h. noch nicht oder nur extensiv als Weideland genutzte Savanne. Wanderhackbau mit Brandrodung ist als traditionelle Wirtschaftsform vorherrschend.

Die für den Eigenbedarf wichtigsten Anbauprodukte sind Jam und Kassava (Maniok), sie sind die Hauptnahrungsmittel in Südnigeria. Ferner werden Sorghumhirse (Guineakorn, im Norden), Hirse, Mais, Süßkartoffeln, Bohnen und einige Gemüse- und Obstarten angebaut. Reis, Bananen und Paradiesfeigen (West- und Ostnigeria) dienen ebenfalls der Selbstversorgung. Ölpalmen sind im Waldgürtel Südnigerias weit verbreitet. Die Erzeugung von Palmprodukten ist als Folge des Bürgerkrieges stark zurückgegangen, da die Anbauggebiete vorwiegend in der ehemaligen Ostregion liegen.

Nigeria ist ein wichtiger Exporteur von Erdnüssen und liegt in der Welternte etwa an 3. Stelle (Hauptanbaugebiete im Norden). Schwerpunkt des Kakaoanbaus ist die Westregion; in der Welterzeugung nimmt das Land hinter Ghana den zweiten Platz ein. Die Kautschukerzeugung ist in der Mittelwestregion konzentriert (Wildausbeutung heimischer Arten heute durch Heveakulturen ersetzt). In den vergangenen Jahren wurde der Anbau von Baumwolle, Sesam, Zuckerrohr, Reis, Sojabohnen, Tabak und Zitrusfrüchten ausgeweitet. Ankauf und Vermarktung der wichtigsten landwirtschaftlichen Ausfuhrprodukte erfolgen durch regionale "Produce Marketing Boards".

Die Angaben über den Viehbestand ergeben sich teilweise aus der Erhebung der Viehsteuer (jangali), teilweise beruhen sie nur auf Schätzungen und sind wenig zuverlässig. Die Rinderhaltung ist fast ausschließlich auf die von der Tsetse-Fliege freien Gebiete Nordnigerias beschränkt. Die Herden gehören überwiegend den nomadisch lebenden Fulbe, die z. T. auch Tiere im Auftrag anderer Stämme halten und auf der Suche nach Weidegründen häufig in benachbarte Länder wechseln. Da die Herden vielfach mehr Wert- als Ertragsobjekt ihrer Eigner sind, ist die Produktivität der Viehhaltung gering. Neben Schafen und Ziegen, die in ganz Nigeria vorkommen, ist regional die Zucht von Pferden, Eseln, Schweinen und Kamelen von Bedeutung. In den letzten Jahren ist die Geflügelhaltung ständig ausgeweitet worden.

Fast 40 % der Landesfläche sind mit Wald bedeckt. Nigeria ist eines der wichtigsten Ausfuhrländer Afrikas für Edelhölzer. Die Holzausfuhren gehen jedoch, infolge hohen Inlandsverbrauchs bzw. verstärkter Weiterverarbeitung, allmählich zurück. Nur ein Teil der bewaldeten Flächen (etwa 1,9 Mill. ha "Forest Reserves") sind für eine dauernde forstwirtschaftliche Nutzung vorgesehen. Die übrigen Wälder, besonders in der Savannenregion, sind landwirtschaftliches Reserveland und dienen vorwiegend der Stangen- und Brennholzgewinnung für den lokalen Verbrauch. Die kommerziell verwertbaren Wälder liegen in der Zone des tropischen Regenwaldes, hauptsächlich in verkehrsgünstigen Gebieten der West- und Mittelwest-Region von Benin City, Ijebu und Ondo.

Die Fischerei besitzt reiche Fanggründe an der Küste und in den Binnengewässern, kann aber nicht den Bedarf decken. Fische sind eines der wenigen eiweißhaltigen Nahrungsmittel tierischen Ursprungs; Trockenfisch (Stockfisch) wird vor allem aus Norwegen und Island eingeführt. Eine eigene Hochseefischerei soll entwickelt werden.

Produzierendes Gewerbe:

Die Industrialisierung des Landes ist noch wenig fortgeschritten. Der Anteil der gewerblichen Produktion (einschl. Bauwirtschaft) am Bruttosozialprodukt beträgt etwa 10 %. Neben der Herstellung lokaler Verbrauchsgüter wurde vor allem die Verarbeitung heimischer Agrarprodukte entwickelt. Die Maßnahmen der "Nigerianisierung" vom Februar 1972 machen Investitionen ohne einheimische Beteiligung unmöglich. Für die Eisen- und Stahlindustrie, die petrochemische Industrie, die Düngemittelherstellung und die Erdölförderung ist eine Staatsbeteiligung von 55 % vorgesehen. Dem Ausbau der Klein- und Mittelindustrie kommt vorrangige Bedeutung zu. Die staatliche "Electricity Corporation of Nigeria" (ECN), die über etwa 30 Wärmekraftwerke verfügt, liefert über 90 % der für die öffentliche Versorgung benötigten Elektroenergie. Das größte mit Erdöl betriebene Kraftwerk (85 MW) befindet sich in Lagos; die Kraftwerke in Afam (60 MW) und am Oji-Fluß (30 MW) arbeiten auf Erdgas- bzw. Kohlebasis. Daneben arbeiten zwei konzessionierte private Erzeuger. Ein Verbundsystem befindet sich im Ausbau. Grundlage der künftigen Energieversorgung wird das Wasserkraftwerk am Nigerdamm bei Kainji, das 1968 seinen Betrieb aufnahm. Die Anfangskapazität

(300 MW) soll bis 1980 durch zusätzliche Turbinen auf 960 MW, bei wachsendem Bedarf durch den Bau weiterer Dämme bei Jebba und Shiroro Gorge bis auf 1 730 MW erweitert werden. Kleinere Wasserkraftwerke arbeiten im Jos-Plateau (Zinnerzbergbau).

Nigeria ist reich an Bodenschätzen, die erst teilweise systematisch erforscht sind. Besondere Bedeutung kommt der Erdölförderung zu. Die Felder liegen in Ostnigeria und im Mittelwesten (vorwiegend im Nigerdelta). Weitere Vorkommen wurden im Hinterland der Küste und auf dem vorgelagerten Festlandssockel entdeckt. Die Felder im Nigerdelta sind über Stichleitungen an die 225 km lange Trans-Niger-Pipeline angeschlossen. Der Hauptteil der Förderung wird exportiert, davon rd. 80 % nach Westeuropa. Aus Erdölexporten stammten 1971 etwa 55 % der Deviseneinnahmen. Nigeria ist an die neunte Stelle der erdölfördernden Länder vorgerückt. Im März 1971 wurde mit den in Nigeria tätigen ausländischen Erdölgesellschaften u. a. eine Erhöhung der nigerianischen Beteiligung an den Nettogewinnen von 50 auf 55 % vereinbart. Im April 1971 wurde die "Nigerian National Oil Corporation" (NNOC) gegründet, die Beteiligungen an nicht-nigerianischen Gesellschaften erwarb und diesen dafür die Lizenz für die Prospektierung in einem 12 800 qkm großen Offshore-Gebiet erteilte.

Steinkohle wird im Gebiet von Enugu abgebaut. Die Förderung kam jedoch bei Beginn des Krieges 1967 zum Erliegen und konnte bisher nicht wieder voll aufgenommen werden. Nicht genutzt werden (infolge der günstigen Verwendung von Erdöl) beträchtliche Braunkohlenlager bei Asaba und Nnewe. Von den übrigen Bergbauprodukten ist Zinnerz wichtig (Anteil an der Weltförderung etwa 5 %); die Förderung konzentriert sich auf das Jos-Plateau, wo auch Niobit-Tantalit (Kolumbit) gewonnen wird. Weiterhin sind Eisenerze sowie Vorkommen von Zirkon, Blei, Zink, Uran, Gold und anderen Metallen wichtig. Für die Bauwirtschaft besitzen Kalk-, Ton- und Kaolinlager, die in unterschiedlichen Qualitäten im ganzen Land vorhanden sind, Bedeutung.

Das verarbeitende Gewerbe umfaßt neben relativ wenigen Industriebetrieben eine Vielzahl Klein- und Familienunternehmen des traditionellen Handwerks, die statistisch bisher nicht erfaßt werden. Die größten Betriebe sind Brauereien, Textilfabriken, Sägewerke und

Zementfabriken, Fabriken zur Herstellung von Metallwaren, Druckereien und Kraftfahrzeugmontagewerke. Eine Erdölraffinerie bei Port Harcourt ist von Shell-BP gemeinsam mit dem nigerianischen Staat errichtet worden. Kleingewerbliche Unternehmen sind neben dem produzierenden Handwerk vor allem Bäckereien, Getreidemühlen, Tischlereien, Reparatur- und Baubetriebe. Die Metallverarbeitung ist bereits stark diversifiziert; bei Enugu wird aus Schrott Baustahl gewalzt, in Apapa, Ikeja und Port Harcourt werden Aluminiumbleche und -haushaltswaren, Draht und Kleineisenwaren hergestellt. Kraftfahrzeugmontage, Elektrotechnik, Holzverarbeitung und die chemische Industrie haben sich gut entwickelt. Die Textilfabrikation verarbeitet vor allem Baumwolle. Die Nahrungs- und Genußmittelindustrie verfügt über Palmöl- und Erdnußmühlen, Baumwollentkörnungsanlagen, Schlachthäuser, Mehlmühlen, eine Zuckerfabrik, sechs Brauereien, ferner Abfüllbetriebe für alkoholfreie Getränke und vier Zigarettenfabriken. Der moderne Sektor der Bauwirtschaft ist erst wenig leistungsfähig; viele Großvorhaben, besonders im Straßen- und Brückenbau, werden noch durch ausländische Firmen ausgeführt.

A u ß e n h a n d e l : Das Erhebungsgebiet für die Außenhandelsstatistik Nigerias umfaßt das Staatsgebiet. Nachgewiesen wird der Generalhandel mit Untergliederung der Ausfuhr in Ausfuhr heimischer Waren und Re-export. Die Länderangaben beziehen sich in der Einfuhr auf das Herstellungsland; in der Ausfuhr auf das letzte Bestimmungsland, das im allgemeinen dem Verbrauchsland entspricht. Die Wertangaben stellen den Grenzübergangswert der Ware dar (Einfuhr: cif, Ausfuhr: fob) und wurden in allen Jahren zum Durchschnittskurs von 1 000 £N = 2 800 US-\$ umgerechnet.

V e r k e h r : Das Verkehrsnetz ist im Vergleich mit anderen afrikanischen Ländern relativ gut ausgebaut, doch sind einzelne Landesteile, besonders im Norden, erst unzureichend erschlossen. Wenige Knotenpunkte werden von mehreren Verkehrsträgern bedient; die Seehäfen Apapa/Lagos und Port Harcourt besitzen Anschluß an die Binnenwasserstraßen, das Hauptstraßen- und Eisenbahnnetz und an den internationalen Linienflugverkehr. Die beiden wichtigsten Hauptstrecken der Eisenbahn führen von Lagos über Ibadan und Kano bis Nguru (1 357 km) sowie von Port Harcourt

bis Kaduna (916 km). Die Bahnen werden von der staatlichen "Nigerian Railway Corporation" (NRC) betrieben. Abgesehen von dem Projekt einer direkten Verbindung zwischen West- und Ostnigeria über Onitsha wird vor allem angestrebt, die Kapazität der bestehenden Strecken besser zu nutzen (Ergänzung des Wagenparks, Umstellung auf Dieselbetrieb). Das Straßennetz ist verbesserungsbedürftig. Lateritstraßen überwiegen noch immer. Nur einige Ausfallstraßen im Umkreis von Lagos und Port Harcourt sind zu Allwetterstraßen ausgebaut. Künftig soll ein zusammenhängendes Netz von Hauptstraßen entstehen. Eine wesentliche Behinderung stellt bisher der Mangel an Brücken dar. Fährverbindungen über die größeren Flußläufe müssen vielfach noch fehlende Straßenbrücken ersetzen. Im Personenverkehr erreicht der Anteil des Kraftwagenverkehrs über 90 %. Der Güter- und Personenverkehr wird zum größten Teil von kleineren Privatunternehmen durchgeführt. Am 2. April 1972 wurde der Übergang zum Rechtsverkehr vollzogen, der zuvor schon in 13 von 15 westafrikanischen Staaten eingeführt war. Der überwiegende Teil des Rohrleitungssystems dient dem Transport des Rohöls vom Förderfeld zum Ausfuhrahafen. Andere Erdöl- und Erdgasleitungen dienen der inländischen Energieversorgung.

Die Binnenwasserstraßen haben eine Gesamtlänge von etwa 6 400 km. Die wichtigsten Schifffahrtswege bilden die Lagunen und Flußläufe entlang der Küste von Lagos zum Nigerdelta (Sapele, Koko, Burutu und Warri) und nach Port Harcourt bis Calabar sowie das Niger- und Benue-Flußsystem. Burutu ist der wichtigste Umschlagplatz für Waren aus Übersee, die auf den Binnenwasserstraßen weiter befördert werden. In Sapele werden vor allem Holz und Sperrholz, Kautschuk und andere Landesprodukte auf Seeschiffe verladen. Die Verkehrskapazität auf den Flüssen ist wesentlich von der Regenzeit abhängig. Fast der gesamte Außenhandel Nigerias wird über die neun Zollhäfen abgewickelt. Die wichtigsten sind Lagos, Port Harcourt und der Erdölhafen Bonny.

Der Flugverkehr ist relativ gut ausgebaut. Die Flughäfen Lagos (Ikeja) und Kano haben internationale Bedeutung und werden von zahlreichen ausländischen Fluggesellschaften angefliegen. Beide Flughäfen verfügen über Landeeinrichtungen für moderne Düsenmaschinen. Seit Oktober 1958 führt die "Nigerian Airways" (1961 verstaatlicht) den gesamten inländischen Linienverkehr durch. Neben den

beiden Großflughäfen werden mehr als zehn kleinere Flugplätze im Liniendienst angefliegen. Außerdem bestehen zahlreiche kleine Flugplätze und Landestreifen, die vor allem von privaten Chartergesellschaften benutzt werden.

G e l d u n d K r e d i t : Nigeria gehört zur Währungszone des Pfund Sterling. Die Abwertung des britischen Pfundes im November 1967 wurde jedoch vom Nigerianischen Pfund (£N) nicht mitgemacht. Zentralbank und alleiniges Notenemissionsinstitut ist die "Central Bank of Nigeria". Seit April 1971 müssen alle Deviseneinnahmen aus Exportgeschäften der Zentralbank abgeliefert werden. Die Geld- und Kapitalmarktinstitutionen verfügen teilweise über ein weitverzweigtes Filialnetz. Am 1. Januar 1973 soll eine Dezimalwährung eingeführt werden. Die neue Einheit (Naira = 100 Kobo) entspricht 10 Shilling der bisherigen Währung.

Ö f f e n t l i c h e F i n a n z e n : Neben dem Haushalt der Zentralregierung bestehen Landeshaushalte, denen außer eigenen Einnahmen auch Bundesmittel zufließen. Daneben gibt es Haushaltspläne der örtlichen Gebietskörperschaften und Sonderhaushalte für verschiedene staatliche Einrichtungen. Der Finanzausgleich zwischen dem Bund und den

12 Bundesländern wurde noch nicht endgültig geregelt. Den Ländern (States) werden je 50 % der verfügbaren Mittel zu gleichen Teilen bzw. anteilig nach der Bevölkerungszahl zugewiesen. 30 % der Zolleinnahmen, der Einkünfte aus Bergrechten und Konzessionsabgaben (Royalties) für Erdöl und Zinn fließen in einen Fonds, der nach einem Schlüssel regional aufgeteilt wird. Für die Erdölabgaben bestehen Sondervereinbarungen.

P r e i s e u n d L ö h n e : Trotz der Steigerung der inländischen Produktion und der vermehrten Importe nach der Aufhebung von Einfuhrsperrn konnte der Warenmangel, besonders an Lebensmitteln und Baumaterialien, nicht behoben werden. Der anhaltende Nachfrageüberhang führte zu ständigen Preissteigerungen, und auch die Preiskontrollbehörde konnte vielfach ein Zusammenbrechen des Marktes nicht verhindern.

Da sich die Lebenshaltungskosten sprunghaft erhöhten (in Lagos 1970 um rd. 13 %, 1971 um rd. 14 %), ohne daß Lohnerhöhungen folgten, kam es wiederholt zu Streiks. Die von den Gewerkschaften gebildete Lohnkommission setzte im Dezember 1970 eine Lohn- und Gehaltserhöhung von 2 £N rückwirkend ab April 1970 durch. Eine weitere Verstärkung des Inflationsdrucks war die Folge.

K l i m a d a t e n *)
(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Sokoto 13°N 5°O 351 m	Kano 12°N 9°O 467 m	Jos 10°N 9°O 1 222 m	Ilorin 8°N 4°O 366 m
Monat				

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Januar	24,2	21,4	21,1	.
März	33,4 ^{IV}	31,1 ^{IV}	25,3 ^{IV}	.
Jahr	28,4	26,3	22,7	.

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Schwankung

Januar	18,4 ^{II}	17,8 ^{II}	14,4	.
Juli	9,4 ^{VIII}	8,3	7,2	.
Jahr	14,5	14,1	11,4	.

Niederschlag (mm)

Dezember	0 ^{IX-III}	0 ^{IX-II}	2	8
Juli	252 ^{VIII}	312 ^{VIII}	325	244 ^{IX}
Jahr	734	866	1 420	1 258

Niederschlag (mm), Höchstmenge in 24 Stunden

	147	168	139	159
Station Lage Seehöhe	Lagos 6°N 3°O 3 m	Benin 6°N 6°O 79 m	Port Harcourt 5°N 7°O 15 m	Calabar 5°N 8°O 12 m
Monat				

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Januar	25,3 ^{VIII}	24,5 ^{VII} 24,5 ^{VIII}	25,0 ^{VIII}	25,0 ^{VIII}
März	28,7	27,6	27,5	27,3
Jahr	27,1	26,2	26,2	26,1

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Schwankung

Januar	7,8	11,1	10,0	9,5 ^{II}
Juli	5,0	6,6 ^{IX}	6,6	6,6
Jahr	6,2	9,0	8,5	8,0

Niederschlag (mm)

Dezember	25	15	.	48
Juli	460 ^{VI}	323	.	455
Jahr	1 837	2 014	.	3 076

Niederschlag (mm), Höchstmenge in 24 Stunden

	254	197	.	198
--	-----	-----	---	-----

*) Römische Zahlen geben abweichende Monate an.

Quelle: Deutscher Wetterdienst Seewetteramt Hamburg

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1963 ¹⁾	1965	1969	1970	1971
Gebiet und Bevölkerung						
Gesamtfläche	qkm	923 768				
Gesamtbevölkerung ²⁾	JM 1 000	55 670	48 680	53 700	55 070	56 510
Bevölkerungsdichte	Einw. je qkm	60	53	58	60	61
Jährliche Bevölkerungszunahme	%	.	2,5	2,5	2,6	2,6
Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Bundesländern (States) 5)	Hauptstadt	Fläche	Stammesgruppe ⁴⁾	1952/53 ³⁾	1963 ¹⁾	
		qkm		Bevölkerung		Einwohner je qkm
				1 000		
Lagos	Lagos	3 577	Joruba	510	1 444	404
Mittelweststaat (Mid-Western)	Benin	38 648	Edo	1 492	2 536	66
Nordstaaten	Jos	101 538	Tiv	2 295	4 009	39
Benue-Plateau	Kano	43 072	Haussa	3 398	5 775	134
Kano	Ilorin	74 260	Joruba	1 195	2 399	32
Kwara (Central-West)	Kaduna	70 209	Haussa/Ful	2 354	4 098	58
North-Central	Bauchi	272 013	Kanuri	4 201	7 793	29
North-Eastern	Sokoto	168 720	Haussa/Ful	3 397	5 733	34
North-Western						
Oststaaten						
South-Eastern (Calabar-Ogoja)	Calabar	28 363	Ibibio, Tiv	1 904	3 623	128
Central-Eastern	Enugu	29 909	Ibo	4 567	7 228	242
Rivers	Port Harcourt	18 091	Idjo	747	1 545	85
Weststaat (Western)	Ibadan	75 368	Joruba	4 357	9 488	126
Einheit		1965	1967	1968	1969	1970
Geborene	auf 1 000 der Bevölkerung	.	.	49,6 ^{a)}	.	.
Gestorbene	auf 1 000 der Bevölkerung	.	.	24,9 ^{a)}	.	.
Gestorbene im 1. Lebensjahr 6)	auf 1 000 Lebendgeborene	46,3	41,1	38,0	58,0	.
		1962	1964	1965	1966	1967
Einwanderer	1 000	56,2	40,7	56,9	48,7	34,5
Auswanderer	1 000	2,6	2,2	2,9	2,7	0,9
Einwandererüberschuß	1 000	53,6	38,5	54,0	45,9	33,6

1) Ergebnisse der Volkszählung vom 5. bis 8. November (vermutlich überhöhte Zahlen); ortsanwesende Bevölkerung. - 2) Schätzungen der Vereinten Nationen. Andere Schätzungen, die auf dem Volkszählungsergebnis von 1963 beruhen, liegen erheblich höher (JM 1970: 66 174 000 Einwohner). - 3) Ergebnis der Volkszählung vom Juli 1952 bis Juni 1953; ortsanwesende Bevölkerung. - 4) Stammesgruppe, deren Hauptsiedlungsgebiet in der jeweiligen Region liegt. - 5) Verwaltungsgliederung nach dem Dekret vom 28. Mai 1967 (in Kraft seit dem 1. April 1968). - 6) Nur Bundeshauptstadt Lagos

a) D 1965 bis 1970 (geschätzte Angaben).

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1963 ¹⁾		1965		1970	
		ins- gesamt	männ- lich	ins- gesamt	männ- lich	ins- gesamt	männ- lich
Bevölkerung nach Alters- gruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren) 2)							
unter 15	1 000	23 925	12 326	21 813	10 851	24 708	12 287
unter 5	1 000	9 549	4 710	.	.	.	.
5 - 15	1 000	14 376	7 616	.	.	.	.
15 - 65	1 000	30 593	15 110	25 795	13 244	29 138	14 844
15 - 20	1 000	5 251	2 501	5 072	2 583	5 637	2 806
20 - 25	1 000	6 923	3 154	4 409	2 298	4 877	2 476
25 - 35	1 000	9 897	4 717	11 525	6 007	13 102	6 820
35 - 45	1 000	4 888	2 649				
45 - 55	1 000	2 385	1 365	3 006	1 503	3 480	1 764
55 - 65	1 000	1 249	724	1 783	853	2 042	978
65 und älter	1 000	1 151	675	1 068	484	1 229	557
1963 ¹⁾				1965	1970		
insgesamt		männlich		weiblich	insgesamt		
Bevölkerung nach Stadt und Land 2)							
in Städten ³⁾	1 000	8 971	4 797	4 174	9 830	12 535	
%	%	16,1	17,1	15,1	20,2	22,8	
in Landgemeinden	1 000	46 699	23 315	23 384	38 846	42 539	
%	%	83,9	82,9	84,9	79,8	77,2	
1963 ¹⁾		1964		1969	1970	1971	
Bevölkerung in ausgewählten Städten 4)							
Lagos, Hauptstadt							
Stadtgebiet	1 000	665	675	842	875		
Stadt. Agglomeration	1 000	.	1 100 ^{a)}	1 200	1 250	1 600 ^{c)}	
Ibadan	1 000	627	700 ^{b)}	728	746	.	
Ogbomoscho (Ogbomosho)	1 000	343	345	371	380	.	
Kano	1 000	295	300	343	351	.	
Oshogbo (Oshogbo)	1 000	209	210	242	248	.	
Ilorin	1 000	209	.	242	248	.	
Abeokuta	1 000	187	190	217	223	.	
Port Harcourt	1 000	180	.	208	213	.	
Zaria	1 000	166	.	193	198	.	
Ilesha (Ilesha)	1 000	166	.	192	197	.	
Iwo	1 000	159	.	184	189	.	
Ado-Ekiti	1 000	158	.	183	187	.	
Kaduna	1 000	150	.	174	178	.	

1952/53 ⁵⁾		1964
1 000	%	%
Afrikanische Bevölkerung nach Stammesgruppen		
Hausa	5 544	18,2
Ibo	5 458	17,9
Joruba (Yoruba)	5 045	16,6
Fulbe (Fulani)	3 030	10,0
Kanuri	1 301	4,3
Tiv	780	2,6
Ibibio	751	2,5
Edo	468	1,5
Nupe	358	1,2
Sonstige Stämme	7 634	25,1
Nichtnigerianer	41	0,1

1) Vgl. Fußnote 1), S. 13. - 2) 1965 und 1970: JM-Schätzungen der Vereinten Nationen. - 3) Für 1963 ist eine eindeutige Abgrenzung nicht angegeben. Heute werden nur Siedlungen mit mehr als 20 000 Einwohnern als Städte (urban areas) bezeichnet. - 4) 1969 bis 1971: JM. - 5) Vgl. Fußnote 3), S. 13.

a) 1966. - b) 1967. - Städtische Agglomeration: ca. 1 000 000. - c) 1972: 1,7 Mill.

Gegenstand der Nachweisung	1952/53 ¹⁾		1963		1965		
	1 000	%	1 000	%	%		
Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit 2)							
Moslems	13 794	44,3	26 200	47,2	44,0		
Christen ³⁾	6 821	21,9	19 200 ^{a)}	34,6	22,0		
Anhänger von Naturreligionen	10 540	33,8	10 100	18,2	34,0		
	Einheit	1964	1965	1966	1967	1968	
Gesundheitswesen							
Medizinische Einrichtungen	Anzahl	3 164	3 242	3 403	2 897	3 336	
Allgemeine Krankenhäuser	Anzahl	203	237	249	258	237	
Fachkrankenhäuser 4)	Anzahl	1 247	1 333	1 374	1 265	1 719	
darunter:							
Gynäkologie und Geburtshilfe 4)	Anzahl	1 147	1 241	1 278	1 141	1 192	
Lepraheime	Anzahl	42	42	42	42	412	
Behandlungsstationen ⁵⁾	Anzahl	1 714	1 672	1 780	1 374	1 380	
Betten in medizinischen Einrichtungen 6)	Anzahl	25 711	17 287	27 344	26 557	27 982	
Allgemeine Krankenhäuser	Anzahl	15 858	10 599	18 110	18 167	18 825	
Fachkrankenhäuser 4)	Anzahl	9 853	6 688	9 234	8 390	9 157	
darunter:							
Gynäkologie und Geburtshilfe 4)	Anzahl	5 208	2 872	5 079	4 274	3 052	
Lepraheime	Anzahl	.	.	.	.	1 155
Medizinisches Personal ⁷⁾							
Ärzte	Anzahl	1 777	1 981	2 134	1 982	2 180	
Einwohner je Arzt	1 000	27	25	24	26	24	
Zahnärzte	Anzahl	59	72	82	68	72	
Einwohner je Zahnarzt	1 000	815	684	616	761	737	
Apotheker	Anzahl	652	662	672	713	808	
Krankenschwestern	Anzahl	9 039	9 502	10 377	11 097	12 293	
Hebammen	Anzahl	8 783	9 562	10 995	11 714	12 429	
Ausgewählte meldepflichtige Neuerkrankungen (E) und Todesfälle (T)							
Typhus abdominalis und Paratyphus	E	Anzahl	1 164	204	440	156	215
Ruhr (alle Formen)	E	Anzahl	78 049	115 699	166 386	124 722	.
	T	Anzahl	158	125	170	143	.
Tuberkulose	E	Anzahl	13 619	18 447	14 360	9 203	8 952
	T	Anzahl	229	175	173	131	274
Lepra	E	Anzahl	1 374	2 388	1 305	816	753
Keuchhusten	E	Anzahl	21 803	22 769	17 880	14 992	18 724
	T	Anzahl	47	58	37	41	47
Meningokokkeninfektion	E	Anzahl	2 525	7 714	5 799	2 116	.
	T	Anzahl	355	754	496	225	.
Tetanus	E	Anzahl	1 627	2 421	2 125	1 721	.
	T	Anzahl	348	314	349	320	323
Pocken	E	Anzahl	1 430	4 489	4 952	4 753	1 832
	T	Anzahl	182	495	406	395	164
Masern	E	Anzahl	81 732	79 649	89 030	73 320	49 847
	T	Anzahl	1 349	792	806	723	811
Infektiöse Hepatitis	E	Anzahl	1 620	2 260	2 601	1 771	2 201
	T	Anzahl	122	92	60	88	99
Trachom	E	Anzahl	1 221	4 856	2 636	1 921	3 807
Malaria	E	Anzahl	184 588	421 990	438 233	284 325	265 908
	T	Anzahl	207	145	330	369	265
Trypanosomiasis	E	Anzahl	2 122	2 014	144	13	41
Syphilis	E	Anzahl	5 536	14 808	10 854	8 830	7 823

1) Vgl. Fußnote 3), S. 13. - 2) Die Volkszählung 1952/53 erfolgte teilweise 1952, teilweise 1953. Der hier zugrundegelegte Mittelwert ist mit 31,2 Millionen Einwohnern angegeben. - 1963: Volkszählungsergebnisse (vermutlich überhöhte Zahlen). - 1965: Die Angaben für "Christen" und "Andere" weichen vermutlich wegen unterschiedlicher Zuordnung (Mischkulte) stark von den Zahlen für 1963 ab. - 3) Die protestantischen Kirchen und die katholische Kirche geben die Zahl ihrer Mitglieder mit jeweils etwa 2,5 Millionen an. - 4) Einschl. ländlicher Gesundheitszentren. - 5) Behandlungsstationen und Medikamentenausgaben für Unbemittelte. - 6) 1965 ohne Ostregion. - 7) Registrierte Personen.

a) Einschl. Angehöriger zahlreicher Sekten.

Gegenstand der Nachweisung			Einheit	1964	1965	1966	1967	1968
Gonokokkeninfektion	E	Anzahl		23 358	69 507	64 920	46 545	42 327
Schistosomiasis	E	Anzahl		5 379	.	16 991	11 239	.
Pneumonie	E	Anzahl		23 464	40 418	46 934	30 465	.
	T	Anzahl		1 166	879	773	830	.
Schutzimpfungen ¹⁾								
Tuberkulose (BCG)		1 000		.	.	.	470	364 ^{a)}
Pocken		1 000		.	.	.	4 307	10 546 ^{b)}
Masern		1 000		.	.	.	250	927
Dreifachimpfungen ²⁾		1 000		.	.	.	32	42
Bildungswesen								
Schulen und andere Lehr- anstalten ³⁾								
Grundschulen		Anzahl		14 976	14 967	14 907	9 043	8 925 ^{c)}
Mittel- und höhere Schulen		Anzahl		1 327	1 382	1 350	923 ^{c)}	852
Berufsbildende Schulen		Anzahl		39	63	73	30 ^{c)}	59
Lehrerbildende Anstalten		Anzahl		257	209	193	104	114
Hochschulen ⁴⁾		Anzahl		11	.	.	.	.
Lehrkräfte ³⁾								
Grundschulen		Anzahl		85 389	87 074	91 049	57 869	56 963
Mittel- und höhere Schulen		Anzahl		10 753	10 382	11 644	7 217 ^{c)}	8 443 ^{d)}
Berufsbildende Schulen		Anzahl		573	690	789	501 ^{c)}	632
Lehrerbildende Anstalten		Anzahl		1 910	1 935	1 837	1 219	1 340
Hochschulen		Anzahl		1 052	1 350	1 482	1 281	1 117
Schüler bzw. Studierende ³⁾								
Grundschulen		1 000		2 849,5	2 911,7	3 026,0	1 779,0	1 791,3
Mittel- und höhere Schulen		1 000		205,0	208,7	211,3	142,8 ^{c)}	166,9 ^{d)}
Berufsbildende Schulen		Anzahl		9 911	12 646	15 059	7 454 ^{c)}	8 558 ^{d)}
Lehrerbildende Anstalten		Anzahl		31 054	31 419	30 493	20 489	22 783 ^{e)}
Hochschulen ⁵⁾		Anzahl		7 951	9 378	10 976	8 076	9 775 ^{e)}
Schüler nach Altersgruppen								
5 bis 10 Jahre		% d. Altersgr.		40 ^{f)}	36	36	.	.
11 bis 18 Jahre		% d. Altersgr.		2 ^{f)}	3	3	.	.
1966								
				Lagos	West-	Mittelwest-	Nord-	Ost-
						region		
Schulen, Lehrkräfte und Schüler nach Regionen								
Schulen und andere Lehr- anstalten								
Grundschulen		Anzahl		129	4 340	1 799	2 714	5 925
Mittel- und höhere Schulen		Anzahl		50	605	308	81	306
Berufsbildende Schulen		Anzahl		3	12	19	16	23
Lehrerbildende Anstalten		Anzahl		5	35	17	61	75

1) Nur Weststaat; Tuberkulose 1968 einschl. Lagos (Bundeshauptstadt). - 2) Keuchhusten, Tetanus und Diphtherie. - 3) 1967: ohne Oststaaten (ausgenommen Hochschulen); 1968: ohne "Central Eastern State" und "Rivers State". - 4) Es gibt fünf Universitäten (in Klammern Gründungsjahr; Anzahl der Studierenden 1968/69), Ibadan (1948), mit 3 118 Studierenden; Nsukka (eröffnet 1960, infolge des Krieges seit 1967 geschlossen); die Ahmadu-Bello-Universität in Zaria (1962), mit 1 745 Studierenden; Ife (1962), mit 1 663 Studierenden und Lagos (1961), mit 2 062 Studierenden. Eine weitere Universität soll in Port Harcourt eingerichtet werden. - 5) Studierende (in Klammern Studentinnen) nach Hauptfächern 1968: insgesamt 9 775 (1 395); Geisteswissenschaften 4 147 (842); Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften 2 015 (151); Naturwissenschaften 1 357 (167); Ingenieurwissenschaften 550 (2); Medizin 1 021 (193); Landwirtschaft 685 (40).

a) Nigeria insgesamt: 23,2 Mill. - b) Nigeria insgesamt: 3,0 Mill. - c) Ohne Mittelweststaat. - d) Ohne Lagos. - e) 1969: 8 588; 1970: 9 659. - f) 1960.

Gegenstand der Nachweisung			Einheit	1966				
				Lagos	West-	Mittelwest- region	Nord-	Ost-
Lehrkräfte (m = männlich, w = weiblich)								
Grundschulen	m	Anzahl	2 160	18 379	9 863	13 559	27 648	
	w	Anzahl	2 074	5 731	1 740	2 147	7 748	
Mittel- und höhere Schulen	m	Anzahl	517	3 219	1 740	744	3 213	
	w	Anzahl	233	908		221	849	
Berufsbildende Schulen	m	Anzahl	114	99	98	248	160	
	w	Anzahl	7	17	2	6	38	
Lehrerbildende Anstalten	m	Anzahl	63	196	159	489	442	
	w	Anzahl	20	70	34	218	146	
Schüler								
Grundschulen	m	Anzahl	72 329	440 991	208 255	367 776	756 016	
	w	Anzahl	69 789	300 006	178 875	151 088	480 856	
Mittel- und höhere Schulen	m	Anzahl	8 535	53 651	20 543	14 492	48 689	
	w	Anzahl	5 553	28 648	7 938	3 208	20 048	
Berufsbildende Schulen	m	Anzahl	2 299	1 358	4 595	2 920	2 475	
	w	Anzahl	232	296	79	-	805	
Lehrerbildende Anstalten	m	Anzahl	740	2 683	2 765	10 252	6 407	
	w	Anzahl	335	1 241	949	2 435	2 686	
			Lagos	Ife	Ibadan	Zaria	Nsukka	
Studenten an den fünf Landesuniversitäten	m	Anzahl	992	815	2 354	854	3 148	
	w	Anzahl	127	130	375	41	334	
			1968					
			Lagos	West-	Mittelwest- staat(en)	Nord-	Ost-	
Schulen und andere Lehr- anstalten								
Grundschulen		Anzahl	446	3 995	.	2 809	1 675	
Mittel- und höhere Schulen		Anzahl	79	494	101	124	54	
Berufsbildende Schulen		Anzahl	4	12	22	19	2	
Lehrerbildende Anstalten		Anzahl	5	21	10	56	22	
Lehrkräfte (m = männlich, w = weiblich)								
Grundschulen	m	Anzahl	3 677	17 189	.	15 530	6 787	
	w	Anzahl	2 784	6 064	.	2 209	2 723	
Mittel- und höhere Schulen	m	Anzahl	786	3 333	977	1 088	498	
	w	Anzahl	302	876	159	297	127	
Berufsbildende Schulen	m	Anzahl	.	113	160	.	12	
	w	Anzahl	.	15	.	.	2	
Lehrerbildende Anstalten	m	Anzahl	51	166	93	637	139	
	w	Anzahl	15	44	12	163	20	
Schüler								
Grundschulen	m	Anzahl	108 314	426 403	.	394 200	195 554	
	w	Anzahl	98 812	288 269	.	151 037	128 720	
Mittel- und höhere Schulen	m	Anzahl	.	54 949	17 480	20 762	1 168	
	w	Anzahl	.	31 127	6 569	5 065	3 551	
Berufsbildende Schulen	m	Anzahl	.	1 621	2 797	3 465	130	
	w	Anzahl	.	379	106	-	60	
Lehrerbildende Anstalten	m	Anzahl	433	2 272	1 590	11 386	1 760	
	w	Anzahl	189	1 164	640	2 736	613	

Gegenstand der Nachweisung	Einheit		Lagos	Ife	Ibadan	Zaria	Nsukka
Studenten an den fünf Landesuniversitäten	m	Anzahl	1 739	1 399	2 650	1 648	-
		w	323	264	468	97	-
			1964	1965	1966	1967	1968
	Öffentliche Ausgaben für das Bildungswesen 1)		27 586	38 313	39 640	.	.
	Laufende Ausgaben		22 428	29 858	31 939	.	.
Investitionen		5 158	8 455	7 701	.	.	
Anteil am Bruttoinlandsprodukt 2)		%	2,9	3,2	3,1	3,4	3,4 ^{a)}
			1963 ³⁾		1965	1970	
Erwerbstätigkeit							
Erwerbspersonen ⁴⁾⁵⁾			18 306		20 451		22 534
männlich			13 887		12 500		13 803
weiblich			4 419		7 951		8 731
Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung			32,9		42,0		40,9
männlich			49,4		50,9		49,9
weiblich			16,0		33,0		31,9

1963 ³⁾		1965	1970	1963 ³⁾	1965	1970
Erwerbspersonen				Erwerbsquoten		
insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt		
1 000				%		
Erwerbspersonen und Erwerbsquoten nach Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren) 4)						
unter 15	.	1 201	1 172	660	20,6	17,7
15 - 65	17 553	13 278	18 681	20 739	57,4	71,2
15 - 20	1 932	1 404	2 637	2 752	36,8	48,8
20 - 25	3 666 ^{b)}	2 704 ^{b)}	3 064	3 293	53,0 ^{b)}	69,5
25 - 45	10 221 ^{b)}	7 801 ^{b)}	9 138	10 297	64,1 ^{b)}	78,6
45 - 55	855 ^{c)}	668 ^{c)}	2 496	2 874	70,3 ^{c)}	83,0
55 - 65	879	700	1 346	1 523	880	75,5
65 und älter	752	609	569	622	365	53,3

Einheit		1960	1961	1962	1964	1965
Abhängig	Erwerbstätige ⁶⁾	1 000	500	423	519	562 ^{d)}
	männlich	1 000	475	400	485	529 ^{d)}
nach Wirtschaftsbereichen						
	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 000	40	37	31	35

1) Die Finanzjahre enden am 31. März des jeweils angegebenen Jahres. - 2) Bruttoinlandsprodukt zu Faktorkosten in Preisen von 1962/63. - 3) Volkszählungsergebnis vom 4. November; ohne Ausländer. - 4) 1963: Erwerbspersonen im Alter von 15 Jahren und älter, 1965 und 1970: im Alter von 10 Jahren und älter. - 5) 1965 und 1970: Vorausschätzungen der Vereinten Nationen, die erheblich niedriger liegen als andere Angaben, die auf dem vermutlich überhöhten Volkszählungsergebnis 1963 beruhen (1970: 26,3 Millionen Erwerbspersonen, davon rd. 70 % in der Landwirtschaft, 14 % in der Industrie, 12,5 % im Handel und 3,5 % im Dienstleistungsbereich). - 6) In Betrieben mit zehn und mehr Beschäftigten; 1964: 3 531 Betriebe. - 1960: 30. September; ab 1961: JE.

a) 1969: 3,5 %. - b) Erwerbspersonen im Alter von 25 bis unter 50 Jahren. - c) Erwerbspersonen im Alter von 50 bis unter 55 Jahren. - d) Darunter im Staatsdienst: 220 000 (männlich: 207 000).

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1961	1962	1964	1965
Produzierendes Gewerbe	1 000	197	162	218	206	.
Energie- und Wasserwirtschaft, sanitäre Dienste	1 000	8	11	17	15	.
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1 000	43	27	48	51	.
Verarbeitendes Gewerbe	1 000	33	34	53	62	.
Baugewerbe	1 000	113	89	101	78	.
Handel, Banken und Versicherungen	1 000	40	38	39	45	.
Transport und Nachrichtenübermittlung	1 000	39	43	50	58	.
Sonstige Dienstleistungen	1 000	184	143	180	217	.
		1965	1967	1968	1969	1970
Registrierte Arbeitslose ¹⁾ D	1 000	20,9	20,0	12,9	12,2	13,5 ^{a)}
Streiks und Aussperrungen ²⁾						
Fälle	Anzahl	164	89	29	49	34
Beteiligte Arbeitnehmer ³⁾	1 000	79,0	40,8	11,6	20,6	20,1
Verlorene Arbeitstage	1 000	276,2	92,4	18,4	81,3	52,6
		1960	1961	1965	1966	1967
Gewerkschaften						
Eingetragene Gewerkschaften	Anzahl	347	331	642	.	.
Mitglieder	1 000	260	277	601	.	.
		Nigeria insgesamt	Nord-	West- ⁴⁾ region	Ost-	
		1961	1959	1959	1958	
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei						
Flächennutzung						
Ackerland	1 000 ha	21 795 ^{c)}	11 800 ^{b)}	4 170 ^{a)}	5 026 ^{a)}	
Wald	1 000 ha	31 592 ^{c)}	4 125 ^{d)}	1 876 ^{a)}	678 ^{a)}	
Ödland, Naturweiden und sonstige Fläche	1 000 ha	38 622	.	5 713	1 932	
		1965	1968	1969	1970	1971
Landwirtschaft						
Verbrauch von Handelsdünger 5)						
Stickstoffhaltig, berechnet auf N	1 000 t	1,1	4,0	4,0	5,0	5,5
Phosphathaltig, berechnet auf P ₂ O ₅	1 000 t	1,2	2,2	5,4	6,5	7,0
Kalihaltig, berechnet auf K ₂ O	1 000 t	0,5	1,2	1,5	0,4	0,6
Maschinenbestand						
Schlepper JA	Anzahl	700	800	840	900	.
Einachsige Vielzweckgeräte 6)	Anzahl	65	70 ^{e)}	.	.	.

1) Das Bundesarbeitsministerium führt eine Arbeitslosenstatistik, die sich auf Angaben der Arbeitsämter (employment exchanges) stützt. Eine vollständige Erfassung zur Arbeitslosigkeit ist somit nicht gegeben. - 2) Berichtszeitraum: April des vorhergehenden bis März des angegebenen Jahres. - 3) Ohne indirekt beteiligte Arbeitnehmer. - 4) Einschl. Lagos (1960) und des heutigen Mittelwest-Staates. - 5) Berichtszeitraum: 1. Juli des vorhergehenden bis 30. Juni des angegebenen Jahres. - 6) Nur Weststaat.

a) April 1971: 14 000 registrierte Arbeitslose. - b) Davon 6,8 Mill. ha Brache. - c) Nach Angaben der FAO von 1963. - d) Nur Waldreservate. - e) 1966.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1968	1969	1970	1971
Getreideernte	1 000 t	7 874	6 925	7 906	7 920	.
Ausgewählte landwirtschaftliche Erzeugnisse						
Mais	1 000 t	914	1 181	1 219	1 220	1 220
	dz/ha ¹⁾	9,1	11,8	11,1	11,1	11,1
Hirse	1 000 t	6 610	5 493	6 300	6 300	.
Sorghum (Guinea Corn)	1 000 t	3 610	3 099	3 500	3 500	.
	dz/ha	7,0	7,7	8,8	8,8	.
Reis	1 000 t	350	251	387	400	.
	dz/ha	14,9	13,2	15,5	16,0	.
Süßkartoffeln und Jamswurzeln	Mill. t	13,6	12,5	12,5	.	.
	dz/ha	75	74	74	.	.
Zuckerrohr	1 000 t	.	180	240	240	.
Maniok	1 000 t	7 500	6 800	6 800	.	.
Kuherbsen ²⁾	1 000 t	646	653	700	710	.
Palmkerne ³⁾	1 000 t	461	194	172	265	249 ^{a)}
Sojabohnen ³⁾	1 000 t	19	12	12	12	.
Erdnüsse in Schalen	1 000 t	1 687	1 445	1 360	1 175	1 100
Baumwollsaamen	1 000 t	89	54	110	80	80
Sesamsaamen ⁴⁾	1 000 t	23,2	13,2	17,6	17,0	.
Kokosnüsse	Mill. St	200	200	200	.	.
Kaffee	1 000 t	.	3,2	3,0	3,9	.
Kakao ³⁾	1 000 t	298	238	186	210	219
Tabak	1 000 t	15,1	12,5	10,3	16,4	.
Rohbaumwolle, entkörnt	1 000 t	44	27	55	87	.
		1965	1968	1969	1970	1971
Viehbestand						
Pferde ⁵⁾	1 000	351	345	340	335	.
Esel ⁵⁾	1 000	1 240	880	860	840	.
Rinder	1 000	11 080	11 410	11 500	11 550	.
Kamele	1 000	18	18	18	19	.
Schweine	1 000	720	780	800	820	.
Schafe	1 000	7 500	7 800	7 900	8 000	.
Ziegen	1 000	22 000	23 200	23 300	23 400	.
Geflügel	JE Mill. St	72	80	82	.	.
Ausgewählte tierische Erzeugnisse						
Schlachtungen						
Rinder	1 000	800	698	833	873	.
Lagos	1 000	66	87	113	122	132
Nordstaaten	1 000	506	475	598	536	.
Weststaat	1 000	141	108	101	135	130
Mittelweststaat	1 000	17	28	21	41	41
Oststaaten	1 000	69	.	.	40	49
Schweine	1 000	63	37	40	53	.
Lagos	1 000	26	23	26	31	29
Nordstaaten	1 000	13	6	8	9	.
Weststaat	1 000	4	4	3	4	5
Mittelweststaat	1 000	8	3	2	6	7
Oststaaten	1 000	12	.	.	3	5
Schafe	1 000	265	221	389	364	.
Lagos	1 000	4	4	4	4	4
Nordstaaten	1 000	247	214	383	355	3
Weststaat	1 000	4	3	2	3	3
Mittelweststaat	1 000	0,6	0,07	0,01	0,2	0,1
Oststaaten	1 000	10	.	.	2	4
Ziegen	1 000	900	819	1 238	1 142	.
Lagos	1 000	1	2	8	28	42
Nordstaaten	1 000	841	808	1 221	1 085	.
Weststaat	1 000	6	7	8	10	13
Mittelweststaat	1 000	4	1	0	2	4
Oststaaten	1 000	47	.	.	17	30
Fleischerzeugung						
Rind- und Kalbfleisch ⁶⁾	1 000 t	134	137	138	139	.
Hammel- und Lammfleisch ⁶⁾	1 000 t	100	104	107	108	.

1) 1 Doppelzentner (dz) = 100 kg. - 2) Einschl. verwandter Arten. - 3) Ankäufe für die Ausfuhr. - 4) Markterzeugung. - 5) Nur Nordstaaten. - 6) Erzeugung aus einheimischem Viehbestand.

a) Januar bis September.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1967	1968	1969	1970
Schweinefleisch ¹⁾	1 000 t	22	24	24	25	26
Geflügelfleisch	1 000 t	56	60	62	64	.
Kuhmilch	1 000 t	388	396	400	403	405
Hühnereier	Mill. St	1 120	2 100	2 184	2 240	2 296
Rinderhäute, frisch	1 000	1 416	1 458	1 450	1 450	.
	1 000 t	21,2	21,9	21,8	21,8	.
Forstwirtschaft						
Laubholzeinschlag	1 000 cbm	49 376	52 244	53 492	55 235	.
Nutzholz	1 000 cbm	2 006	1 994	1 732	1 920	.
Brennholz	1 000 cbm	47 370	50 250	51 760	53 315	.
Ausgewählte forstwirtschaftliche Erzeugnisse						
Naturkautschuk ²⁾	1 000 t	69,0	48,0	52,8	56,8	66,5 ^{a)}
Fischerei						
Fangmengen	1 000 t	97,0	119,3	120,0	115,7	155,8
Süßwasserfische	1 000 t	40,0	52,5	53,0	54,8	76,2
Meeresfische	1 000 t	57,0	66,8	67,0	60,9	79,6
Produzierendes Gewerbe						
Betriebe ³⁾⁴⁾						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Anzahl	102 ^{b)}	63	73	.	.
Verarbeitende Industrie	Anzahl	776	555	618	.	.
Beschäftigte ⁴⁾⁵⁾						
Energiewirtschaft	1 000	.	.	6,2	.	.
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden ³⁾	1 000	55,9 ^{b)}	41,7	45,3	47,6 ^{c)}	.
Verarbeitende Industrie ³⁾	1 000	97,0	77,2	88,9	.	.
Index der industriellen Produktion ⁴⁾						
Elektrizitätserzeugung	1963 = 100	185	210 ^{d)}	158	230	269
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1963 = 100	134	130 ^{d)}	122	.	.
Verarbeitende Industrie	1963 = 100	272	303 ^{d)}	151	.	.
	1963 = 100	147	172 ^{d)}	173	212	250
Energiewirtschaft						
Installierte Leistung der Kraftwerke	1 000 kW	358	450	485	804	805
Wasserkraftwerke	1 000 kW	21	21	29	.	.
Werke für die öffentliche Versorgung	1 000 kW	354	446	480	.	.
Erzeugung von Elektrizität						
in Wasserkraftwerken	Mill. kWh	1 177	1 112	1 105	1 248	1 550 ^{e)}
in Werken für die öffentliche Versorgung	Mill. kWh	132	141	126	899	1 365
	Mill. kWh	1 161	1 100	1 090	1 232	1 533
		1965	1968	1969	1970	1971
Produktion ausgewählter Erzeugnisse						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden						
Steinkohle	1 000 t	740	.	16	59	76
Zinnerz (Sn-Inhalt)	1 000 t	9,7	9,8	8,7	8,0	7,3

1) Vgl. Fußnote 5), S. 20. - 2) Ausfuhr (netto). - 3) Betriebe mit zehn und mehr Beschäftigten. - 4) Ab 1967 ohne die Staaten der früheren Ostregion. - 5) Einschl. Heimarbeiter.

a) 1971 (ohne Dezember): 65 040 t. - b) Einschl. Kohlenbergbau. - c) 31. März. Beschäftigte in 74 Unternehmen, auf die über 95 % der Zinnerz- und Kolumbitförderung entfielen. - d) 2. Halbjahr ohne die Staaten der früheren Ostregion. - e) 1971: 1 811 Mill. kWh.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1968	1969	1970	1971
Kassiterit (Zinnstein)	1 000 t	13,1	13,2	11,8	.	.
Kolumbit	t	2 585	1 146	1 512	1 622	1 011 ^{a)}
Tantalitkonzentrat ¹⁾	t	.	11	6	.	.
Erdöl	Mill. t	13,5	7,1	27,0	54,2	74,6 ^{b)}
Erdgas ¹⁾	Mill. cbm	2 670	1 093	4 126	8 068	6 068
Marmor	t	1 138	175	1 168	.	.
Kalkstein ¹⁾	1 000 t	.	647	691	.	.
Verarbeitende Industrie						
Motorenbenzin	1 000 t	37	-	-	184	414
Leuchtöl	1 000 t	25	-	-	123	256
Heizöl, leicht	1 000 t	46	-	-	201	445
Heizöl, schwer	1 000 t	67	-	-	292	650
Zement	1 000 t	983	574	566	596	665
Zinn	1 000 t	9,5	10,0	9,0	8,1	7,4
Lastkraftwagen (Montage)	1 000	4,4	4,1	6,2	7,5	.
Rundfunkempfangsgeräte (Montage)	1 000	-	119	133	207	.
Laubschnittholz	1 000 cbm	293	425	494	.	.
Schuhe, aus Leder	1 000 P	.	2 584	3 576	5 437 ^{c)}	.
Schuhe, aus Plastik	1 000 P	.	5 351	7 529	14 560 ^{c)}	.
Baumwollgarn, rein	1 000 t	.	2,6	3,0	4,0	.
Baumwollgewebe, rein und gemischt	Mill. qm	86	183	236	224	.
Weizenmehl	1 000 t	82	92	127	191	.
Rohrzucker	1 000 t	.	30	30	31	.
Palmöl 2)	1 000 t	530	370	425	488	.
Erdnußöl	1 000 t	.	133	178	133	.
Erdnußkuchen	1 000 t	.	165	175	165	.
Kopra	1 000 t	6,7	4,0	2,1	2,1	.
Bier	1 000 hl	573	709	878	1 065	.
Zigaretten	Mill. St	4 783	5 668	6 269	8 502	.
		1965	1968	1969	1970	1971
Außenhandel - Nationale Statistik						
Einfuhr (cif)	Mill. US-\$	770,4	539,2	696,3	1 059,0	1 510,5
Ausfuhr (fob)	Mill. US-\$	751,2	591,1	890,8	1 239,5	1 810,7
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr-überschuß (+)	Mill. US-\$	- 19,3	+ 51,8	+ 194,5	+ 180,5	+ 300,2
Einfuhr aus wichtigen Herstellungsländern						
EWG	Mill. US-\$	191,0	149,3	175,8	284,0	380,0
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	82,7	59,4	73,9	138,0	183,8
Italien	Mill. US-\$	35,6	38,6	37,9	50,4	57,1
Niederlande	Mill. US-\$	29,2	21,9	32,5	37,6	52,1
Frankreich	Mill. US-\$	33,9	20,1	22,4	35,4	61,4
Großbritannien und Nordirland	Mill. US-\$	238,2	167,7	241,8	324,9	481,8
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	92,6	62,4	82,0	153,5	212,0
Japan	Mill. US-\$	71,7	20,1	26,4	66,5	127,5
Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern 3)						
EWG	Mill. US-\$	261,2	211,2	318,0	458,4	700,3
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	78,0	50,0	54,1	82,8	98,9
Niederlande	Mill. US-\$	88,3	75,7	119,8	208,6	246,5
Frankreich	Mill. US-\$	51,1	32,3	89,4	104,5	266,9
Italien	Mill. US-\$	30,6	36,7	40,6	53,1	79,3
Großbritannien und Nordirland	Mill. US-\$	284,1	173,4	245,6	349,4	391,7
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	73,4	44,9	112,0	141,1	319,9

1) Vgl. Fußnote 4), S. 21. - 2) Ankäufe für die Ausfuhr. - 3) Ausfuhr heimischer Waren.
a) Januar bis September. - b) 1. Halbjahr. - c) Einschl. sonstiger Schuhwaren.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1968	1969	1970	1971
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Stockfisch	Mill. US-\$	18,7	3,4	0,6	2,9	1,4
Getreide und Getreide- erzeugnisse	Mill. US-\$	14,5	13,7	24,1	30,7	46,4
Erdöldestillations- erzeugnisse	Mill. US-\$	48,0	40,3	42,9	29,7	11,6
Chemische Erzeugnisse	Mill. US-\$	56,5	62,9	85,1	123,8	170,7
Baumwollgewebe	Mill. US-\$	63,2	25,1	31,0	39,5	37,4
Eisen und Stahl	Mill. US-\$	53,6	39,9	57,6	106,5	122,5
Nichtelektr. Maschinen	Mill. US-\$	115,0	77,3	85,5	175,6	282,9
Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte	Mill. US-\$	53,3	37,2	39,7	72,9	94,1
Kraftfahrzeuge	Mill. US-\$	62,7	43,3	61,7	122,1	160,3
Bekleidung	Mill. US-\$	12,2	13,8	8,8	6,7	24,1
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen 1)						
Kakaobohnen u. Bruch	Mill. US-\$	119,5	144,9	147,3	186,3	200,4
Kakaobutter u. Kakao- masse	Mill. US-\$	-	-	20,5	18,6	11,4
Ölkuchen u. dgl.	Mill. US-\$	15,0	16,1	17,3	18,4	11,9
Erdnüsse, nicht geröstet	Mill. US-\$	105,9	106,3	100,3	60,8	34,0
Palmnüsse und Palmkerne	Mill. US-\$	74,3	28,5	27,3	30,4	36,3
Naturkautschuk, roh	Mill. US-\$	30,6	17,6	26,9	24,6	17,3
Baumwolle	Mill. US-\$	16,8	9,2	9,4	18,4	15,5
Erdöl, roh und getoppt	Mill. US-\$	190,6	103,6	380,8	713,7	1 334,2
Erdnußöl	Mill. US-\$	28,0	26,5	30,5	32,6	18,0
Palmöl	Mill. US-\$	38,1	0,4	1,2	1,6	4,7
Palmkernöl	Mill. US-\$	0,3	9,3	10,9	11,7	8,7
Zinn, roh	Mill. US-\$	41,7	38,4	39,0	46,5	34,7
		1965	1968	1969	1970	1971
Außenhandel der Bundes- republik Deutschland (Deutsche Statistik)						
Einfuhr (Nigeria als Herstellungsland)	1 000 US-\$	105 323	47 994	73 003	154 808	255 127
Ausfuhr (Nigeria als Verbrauchsland)	1 000 US-\$	77 161	66 253	70 223	101 973	141 400
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr- überschuß (+)	1 000 US-\$	28 162	+ 18 259	- 2 780	- 52 835	- 113 727
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Kakao	1 000 US-\$	15 733	16 141	11 927	6 708	13 845
Futtermittel, frisch						
usw., Abfälle	1 000 US-\$	222	2 401	3 310	4 027	4 177
Palmnüsse und -kerne	1 000 US-\$	14 216	5 751	4 067	6 517	6 501
Erdnußkerne für Ölgewin- nung u. für andere Zwecke	1 000 US-\$	3 376	9 808	7 817	6 536	3 420
Rohkautschuk	1 000 US-\$	4 917	1 944	2 737	2 299	1 122
Tropische Hölzer (Limba, Obeche, Sipo, Makore u. a.)	1 000 US-\$	8 606	2 715	3 264	2 267	2 216
Abfälle und Schrott von Kupfer	1 000 US-\$	661	520	1 154	1 877	619
Erdöl, roh und getoppt	1 000 US-\$	37 970	2 499	29 033	115 932	214 922
Erdnußöl, roh, für Ernährung	1 000 US-\$	2 503	-	1 827	1 945	210
Palmöl, roh, für Ernäh- rung u. a. Zwecke	1 000 US-\$	6 966	352	565	361	616
Zinn	1 000 US-\$	4 256	2 430	2 715	2 024	2 468
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Chemische Grundstoffe u. Verbind.	1 000 US-\$	1 475	2 395	2 707	3 892	4 919
Synthet. org. Farb- stoffe usw.	1 000 US-\$	1 509	2 926	3 358	4 237	5 714
Medizinische und pharma- zeutische Erzeugnisse	1 000 US-\$	1 467	2 569	2 349	2 320	3 810

1) Ausfuhr heimischer Waren.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1968	1969	1970	1971
Kunststoffe, Kunstharze usw.	1 000 US-\$	954	1 891	3 160	5 479	5 416
Garne, Gewebe, Textilwaren usw.	1 000 US-\$	4 184	1 509	1 229	2 624	4 985
Eisen und Stahl	1 000 US-\$	5 522	4 975	5 280	6 261	7 361
Metallwaren	1 000 US-\$	4 434	4 022	3 553	5 885	6 590
Nichtelektr. Maschinen	1 000 US-\$	24 379	6 896	9 407	17 615	28 611
Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte	1 000 US-\$	5 866	3 102	3 578	3 549	6 511
Kraftfahrzeuge (überw. LKW)	1 000 US-\$	13 200	10 607	15 866	30 795	39 931
Seefrachtschiffe über 250 BRT	1 000 US-\$	-	13 776 ^{a)}	4 572 ^{b)}	-	-
		1965	1967	1968	1969	1970
Verkehr						
Eisenbahnverkehr						
Streckenlänge ¹⁾	km	3 495	3 504	3 504	3 504	3 504
Fahrzeugbestand ¹⁾						
Lokomotiven	Anzahl	306	324	329	303	.
Dampf-	Anzahl	249	240	240	214	.
Diesel-	Anzahl	57	84	89	89	.
Personenkilometer ²⁾	Mill.	859	388	576	728	986 ^{c)}
Nettotonnenkilometer ²⁾³⁾	Mill.	1 992	1 608	1 788	1 620	1 596 ^{c)}
Straßenverkehr						
Straßenlänge ¹⁾⁴⁾	km	89 358	88 907 ^{d)}	50 803	88 930	.
Asphaltstraßen	km	15 025	15 247 ^{d)}	11 252	15 250	.
Schotter- oder Erdstraßen	km	74 333	73 660 ^{d)}	39 552	73 680	.
Staatsstraßen	km	22 320	21 929 ^{d)}	18 978	.	.
in Städten	km	1 083	1 084 ^{d)}	14 727	.	.
außerhalb von Städten	km	21 237	20 845 ^{d)}	4 251	.	.
Gemeindestraßen	km	67 037	66 978 ^{d)}	31 826	.	.
Bestand an Kraftfahr- zeugen ⁴⁾⁵⁾⁶⁾						
Personenkraftwagen	Anzahl	40 243	48 079	27 923	109 200 ^{e)}	.
Omnibusse und Last- kraftwagen	Anzahl	16 961	18 031	9 887		.
Motorräder	Anzahl	15 584	17 241	11 207		.
Traktoren und An- hänger	Anzahl	737	853	.	.	.
Personenkraftwagen je 1 000 Einwohner ⁷⁾	Anzahl	0,8	1,0	.	.	.
Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen ⁶⁾						
Personenkraftwagen einschl. Taxis	Anzahl	14 962	10 030	4 257	3 196	9 497
Omnibusse und Last- kraftwagen	Anzahl	4 307	3 743	2 982	4 978	9 646
Motorräder	Anzahl	8 160	4 816	3 524	5 184	12 744
Traktoren und An- hänger	Anzahl	276	195	390	460	611
		1965	1968	1969	1970	1971
Küstenschifffahrt						
Verladene Güter	1 000 t	327	105	115	519	444 ^{f)}
Gelöschte Güter	1 000 t	217	66	187	598	418 ^{f)}

1) Stand: 31. März. - 2) Berichtszeitraum: 1. April des angegebenen bis 31. März des folgenden Jahres. - 3) Einschl. Dienstverkehr. - 4) 1968 ohne Oststaaten. - 5) Stand: 1. Januar. - 6) Ohne Nordstaaten. - 7) Bezogen auf die Gesamtbevölkerung.

a) 4 Stück. - b) 1 Stück. - c) April bis August 1971: 355 Mill. Personenkilometer und 543 Mill. Nettotonnenkilometer. - d) 1966. - e) Einschl. Nord- und Oststaaten. - f) Januar bis Juni.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1968	1969	1970	1971
Seeschifffahrt						
Bestand an Handels- schiffen 1)	JM	Anzahl				
Tanker	1 000 BRT	68	36	45	49	51
	Anzahl	.	1	2	2	2
	1 000 BRT	.	0,2	0,7	0,7	0,7
Verkehr über See mit dem Ausland						
Angekommene Schiffe	Anzahl	2 364	1 428	1 524	1 404	765 ^{a)}
Verladene Güter ²⁾	1 000 BRT	10 896	4 488	4 896	5 340	2 273 ^{a)}
Gelöschte Güter	Mill. t	15,7	9,2	28,9	53,6	73,2
	Mill. t	3,6	2,8	3,3	3,7	4,7
Verkehr in ausgewählten Häfen						
Lagos						
Verladene Güter	1 000 t	1 441	1 897	1 548	1 417	540
Gelöschte Güter	1 000 t	2 628	2 654	2 987	3 328	1 536
Port Harcourt 3)						
Verladene Güter	1 000 t	12 497	-	-	28	320 ^{b)}
Gelöschte Güter	1 000 t	837	-	-	69	131 ^{b)}
Luftverkehr						
Flugverkehr der nationalen Gesellschaft						
Beförderte Fluggäste ⁴⁾⁵⁾	1 000	105	53	92	129	147
Beförderte Fracht ⁴⁾⁵⁾⁶⁾	t	1 416	876	1 260	1 908	1 596
Personenkilometer	Mill.	203	149	191	214	129 ^{c)}
Nettotonnenkilometer ⁶⁾	Mill.	5,8	5,5	6,5	6,9	3,9 ^{c)}
Internationaler Frachtverkehr auf ausgewählten Flughäfen						
Lagos						
Versand	t	1 086	1 044	1 207	1 412	747 ^{d)}
Empfang	t	1 571	1 678	1 981	3 426	2 446 ^{d)}
Kano						
Versand	t	154	274	355	189	127 ^{d)}
Empfang	t	177	227	257	468	342 ^{d)}
Nachrichtenverkehr						
Briefsendungen ⁷⁾	Mill.	205	168	.	.	.
Fernsprechanschlüsse ⁸⁾	1 000	60	78	76	81	.
Rundfunkteilnehmer ⁹⁾						
Hörfunk	1 000	600 ^{e)}	1 260	1 265	.	.
Fernsehen	1 000	30	42 ^{f)}	53	55	.
		1965	1967	1968	1969	1970
Fremdenverkehr						
Registrierte Grenzankünfte einreisender Auslands- gäste 10)	1 000	137,1	95,7	97,5	87,4	95,7
nach ausgewählten Her- kunftsändern 11)						
Großbritannien und Nordirland	%	20,9	22,7	21,6	20,5	26,4
Vereinigte Staaten	%	10,6	11,9	10,7	8,4	2,9
Indien	%	1,8	2,6	2,8	2,7	.
Bundesrepublik Deutschland	%	3,3	3,1	2,6	2,5	.

1) Nur Schiffe mit 100 und mehr BRT. - 2) Einschl. Umladungen. - 3) Einschl. Erdölhafen Bonny. - 4) Inlands- und Auslandsverkehr. - Alle Angaben ohne Lagos-London-Flüge, die in Verbindung mit der BOAC durchgeführt wurden. - 5) Berichtszeitraum: 1. April des vorhergehenden bis 31. März des angegebenen Jahres. - 6) Einschl. Post und Übergepäck. - 7) Inlands- und Auslandsverkehr; Briefsendungen schließen auch Postkarten, Drucksachen, Geschäftspapiere, Warenproben und Päckchen ein. - 8) Vgl. Fußnote 5), S. 24. - 9) Empfangsgenehmigungen. - 10) Einschl. Staatsbürger westafrikanischer Commonwealthländer. - 11) Das Herkunftsland bezeichnet die Staatsangehörigkeit, nicht den ständigen Wohnsitz der Reisenden.

a) Januar bis Juni. - b) Januar bis April. - c) Februar bis Juli. - d) Januar bis August. - e) 1964. - f) 1967.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1967	1968	1969	1970
Libanon	%	1,5	2,5	2,7	2,5	.
Niederlande	%	2,3	2,5	2,2	2,4	.
Italien	%	2,6	3,2	2,4	2,2	.
Frankreich	%	3,4	3,4	2,9	2,1	.
Kanada	%	1,2	1,3	1,7	1,6	.
Schweiz	%	1,1	1,3	1,2	1,1	.
nach Verkehrswegen						
Landweg	1 000	21,9	18,8	20,4	17,3	20,9
Luftweg	1 000	101,1	68,8	67,1	64,0	67,6
Seeweg	1 000	14,1	8,2	10,0	6,2	7,3
		1965	1969	1970	1971	1972 ¹⁾

Geld und Kredit

Währung . Nigerian pound (£, £N) Nigerianisches Pfund = 20 Shillings (S,s)
= 240 Pence (D,d)

Kurs New Yorker							
Notierung	JE	DM für 1 £N	11,2400	10,2718 ^{a)}	10,2480	10,1324	9,8452 ^{b)}
	JE	US-\$ für 1 £N	2,8100	2,8065	2,80	3,10	3,12 ^{b)}
Gold- und Devisenbestand	JE	Mill. US-\$	242	124	196	386	319 ^{c)}
Bargeldumlauf (Noten und Münzen) 2)	JE	Mill. £N	100,5	126,4	171,2	177,3	170,3
Bargeldumlauf je Einwohner	JE	£N	2,0	2,4	3,1	.	.
Bankeinlagen (jederzeit fällige) 3)	JE	Mill. £N	62,0	92,8	144,6	142,7	152,9
Spar- und Termin-einlagen 3)	JE	Mill. £N	70,3	107,7	168,4	185,9	216,1
Postspareinlagen	JE	Mill. £N	3,0	2,4	2,5	2,3	2,2
Bankkredite an Private	JE	Mill. £N	137,5	163,6	239,1	296,5	324,0
Diskontsatz der Zentral-bank 4)	JE	% p.a.	5,0 ^{d)}	4,5	4,5	4,5	4,5
			1965	1969	1970	1971	1972 ⁵⁾

Öffentliche Finanzen⁶⁾

Ordentlicher Haushalt der Zentralregierung

Einnahmen	Mill. £N	149,567	149 993	217,954	379,034	474,600 ^{e)}
Zölle und Verbrauchssteuern	Mill. £N	111,597	101,178	138,858	202,991	194,700
Direkte Steuern	Mill. £N	8,183	17,954	30,264	94,657	190,200 ^{f)}
Sonstige Einnahmen	Mill. £N	29,787	30,861	48,832	81,386	89,700
Ausgaben	Mill. £N	139,279	182,297	191,511	396,208	464,600
Direkte Aufwendungen	Mill. £N	75,646	129,380	96,498	243,675	219,000
Gesetzliche und freiwillige Zuweisungen an die Bundesländer	Mill. £N	62,765	52,917	90,958	143,387	126,000 ^{g)}
Zuweisungen an den Entwicklungshaushalt	Mill. £N	0,868	-	4,055	9,146	120,000 ^{h)}
Mehreinnahmen (+), -ausgaben (-)	Mill. £N	+ 10,288	- 32,304	+ 26,443	- 17,174	+ 10,000

Entwicklungshaushalt

Einnahmen						
Inlandsanleihen	Mill. £N	15,036	75,308	107,558	45,615	:
Auslandsanleihen	Mill. £N	13,004				

1) 31. Juli. - 2) Ohne Bestände der Geschäftsbanken. - 3) Geschäftsbanken. - 4) Im Verkehr mit Geschäftsbanken. - 5) Voranschlag. - 6) Die Haushaltsjahre laufen vom 1. April des vorhergehenden bis 31. März des angegebenen Jahres.

a) Nach der DM-Aufwertung am 28.10.1969: 10,2480 DM für 1 £N. - b) 30. Juni. - c) 30. Sept. - d) Satz gültig seit Dezember 1964. - e) 1973: 650 Mill. £N. - f) Einschl. Erdölabbgaben. - g) 1973: 180 Mill. £N. - h) Zur Finanzierung des Vierjahresplans 1970/74. Voranschlag 1973: 160 Mill. £N.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1969	1970	1971	1972 ¹⁾
Auslandshilfe	Mill. £N	0,144	1,146	0,268	2,000	.
Zuweisungen aus dem ordentlichen Haushalt	Mill. £N	0,868	-	4,055	10,000	120,000 ^{a)}
Ausgaben	Mill. £N	51,078	64,795	87,282	116,710	. ^{b)}
Anleihen	Mill. £N	11,922	11,995	8,969	-	.
Öffentliche Arbeiten	Mill. £N	39,156	52,800	78,313	116,710	.
		1965	1967	1969	1970	1971 ¹⁾
Haushalte der Bundesländer ²⁾ (States)						
Einnahmen	Mill. £N	89,605	68,662	72,294	110,278 ^{c)}	.
Lagos	Mill. £N	-	.	13,551	17,344	14,571
Mittelweststaat	Mill. £N	8,240	11,981	9,822	13,484	19,114
Nordstaaten	Mill. £N	33,459	33,587 ^{c)}	29,055	30,102 ^{c)}	.
Oststaaten 3)	Mill. £N	27,034	30,680 ^{c)}	5,126	16,241 ^{c)}	.
Weststaat	Mill. £N	20,872	23,094	14,740	29,062	29,943
Ausgaben	Mill. £N	82,089	62,477	79,205	103,703 ^{c)}	.
Lagos	Mill. £N	-	.	6,853	10,353	13,199
Mittelweststaat	Mill. £N	6,880	8,061	9,347	12,339 ^{c)}	12,902
Nordstaaten	Mill. £N	30,037	33,648 ^{c)}	30,560	35,919 ^{c)}	.
Oststaaten 3)	Mill. £N	24,131	29,584 ^{c)}	7,646	21,103 ^{c)}	.
Weststaat	Mill. £N	21,041	20,768	24,799	24,609	27,703
		1965	1966	1967	1970	1971
Staatsschuld ⁴⁾						
Innere Verschuldung	Mill. £N	162,721	194,389	243,401	716,069	556,719
Äußere Verschuldung	Mill. £N	116,174	131,348	173,150	626,840	469,025
	Mill. £N	46,547	63,041	70,250	89,229	87,694
		1965	1967	1968	1969	1970
Preise und Löhne						
Preise						
Erzeugerpreise ausgewählter Waren im Weststaat einschl. Lagos 5)						
Palmkerne	£N/lt ⁶⁾	28	28	28	30	.
Palmöl						
Spezial	£N/lt	42	43	42	42	.
1. Qualität	£N/lt	36	36	36	36	.
Kakao						
1. Qualität	£N/lt	116	90	95	100	.
2. Qualität	£N/lt	105	75	80	85	.
Baumwolle, N. A. I	£N/lt	.	9,0	9,0	9,0	.
Erdnüsse, Exportqualität (Nordstaaten)	£N/lt	42,7	42,6	38,7	26,0	.
Preisindex für die Lebenshaltung in Lagos 7)	1963 = 100	107	111	113	124	140 ^{d)}
Ernährung	1963 = 100	104	110	106	128	158 ^{d)}
Heizung und Beleuchtung	1963 = 100	114	118	120	123	140
Bekleidung	1963 = 100	105	110	115	121	131
Miete 8)	1963 = 100	108	116	120	125	129
Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Lagos 9)						
Rindfleisch, Lende, ohne Knochen	s.d./kg	5.0	14.2	6.7	6.7	8.4
Schweinekotelett	s.d./kg	11.0	15.5	8.1	8.1	8.3 ^{e)}

1) Voranschlag. - 2) Bis 1967: Haushalte der Regionen. - 3) Der Haushalt der ehem. Ostregion ist 1967 nicht in den Gesamtzahlen der Haushalte der Bundesländer enthalten. - 4) 1. April des jeweiligen Jahres. - Ab 1970: 30. September. - 5) Erntejahre: Kakao: September bis August; Baumwolle: Ende November des vorhergehenden bis März des angegebenen Jahres. - 6) Long ton (lt) = 1 016 kg. - 7) Für Verbraucher der unteren Einkommensgruppen. - 8) Einschl. Instandhaltungskosten. - 9) Oktober des jeweiligen Jahres.

a) Vgl. Fußnote g), S. 26. - b) Kapitalausgaben für 1973 mit 238 Mill. £N veranschlagt. - c) Voranschlag. - d) 1971: Gesamtindex 159, Ernährung 200. - e) September.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1967	1968	1969	1970
Schinken, gekocht	s.d./kg	19.10	19.10	7.9	7.9	7.9 ^{a)}
Fisch, frisch	s.d./kg	5.6	8.10	.	.	6.10 ^{a)}
Hühnereier	s.d./St	0.2	0.6	0.6	0.6	0.4
Milch, pasteurisiert, in Flaschen	s.d./l	.	4.9	4.3	4.3	5.2
Käse, Vollfett-	s.d./kg	23.2	22.6	16.10	16.10	16.10
Erdnußöl	s.d./l	2.2	7.0	5.7	5.7	5.7
Weizenmehl	s.d./kg	2.2	1.9	1.9	1.9	1.9
Reis	s.d./kg	4.5	6.1	4.5	4.5	2.11
Kartoffeln	s.d./kg	3.10	2.11	3.4	3.4	2.11
Erbsen, trocken	s.d./kg	6.7	6.7	8.3	8.3	8.3
Zwiebeln	s.d./kg	2.2	3.4	2.5	2.5	2.1
Apfelsinen	s.d./kg	0.7	0.11	1.2	1.2	1.2
Zucker, weiß, granu- liert	s.d./kg	.	2.8	1.8	1.8	1.8
Kochsalz	s.d./kg	3.4	2.9	1.0	1.0	1.4
Kakao, ungesüßt	s.d./kg	15.5	14.8	13.9	13.9	13.9
Kaffee, rein, geröstet	s.d./kg	28.8	.	22.1	22.1	22.1
Tee	s.d./kg	13.3	30.3	30.10	30.10	30.10
Flaschenbier	s.d./l	3.5	.	3.0	3.0	6.0
Zigaretten	s.d./20 St	1.8	2.6	1.7	1.7	1.7
Elektrischer Strom	s.d./kWh	0.4	0.3	0.3	0.3	.
Leuchtöl	s.d./l	0.9	0.9	0.9	0.9	.
Seife	s.d./100 g	0.9	.	.	.	0.5
Löhne						
Durchschnittliche Stunden- lohnsätze erwachsener Arbeiter nach ausgewähl- ten Wirtschaftszweigen und Berufen in Lagos 1)2)						
Energiewirtschaft						
Elektroinstallateur im Außendienst	d	15,0	19,0	18,0	18,00	18,00
Hilfsarbeiter	d	11,5	12,5	13,5	13,50	13,50
Verarbeitendes Gewerbe						
Nahrungsmittel- industrie						
Bäcker	d	9,0	11,0	12,0	12,00	12,00
Bekleidungsindustrie						
Maschinennäher m/w 3)	d	.	15,0	19,0	19,00	19,00
Möbelindustrie						
Tischler	d	9,8	16,5	14,8	14,75	14,75
Polierer	d	.	15,0	14,8	14,75	14,75
Druckgewerbe						
Handsetzer	d	19,4 ^{b)}	16,5	21,5	21,50	21,50
Drucker	d	16,8 ^{b)}	16,5	21,5	21,50	21,50
Hilfsarbeiter	d	13,9 ^{b)}	12,0	15,0	15,00	15,00
Fahrzeugbau 4)						
Mechaniker	d	15,0	19,0	16,0	16,00	16,00
Baugewerbe						
Ziegelmaurer	d	15,0	16,5	14,8	14,75	14,75
Stahlbaumonteur	d	15,0	16,3	.	.	.
Betonierer	d	15,0	16,3	.	.	.
Zimmermann	d	15,0	16,3	14,8	14,75	14,75
Maler	d	15,0	15,0	15,8	14,75	15,75
Rohrleger und -installateur	d	15,0	16,0	14,8	14,75	14,75
Elektroinstallateur	d	15,0	15,5	14,8	14,75	14,75
Hilfsarbeiter	d	11,5	12,5	12,5	12,50	12,05
Verkehr						
Eisenbahnen						
Be- und Entlader	d	11,5	12,5	13,5	11,50	11,50
Streckenarbeiter	d	11,5	12,5	13,5	13,50	13,50
Omnibusverkehr						
Fahrer	d	17,6	15,5	13,3	.	.
Schaffner	d	16,1	13,0	11,7	.	.
Güterbeförderung im Straßenverkehr						
Lastkraftwagenfahrer ⁵⁾	d	13,9 ^{b)}	16,0	20,0	20,00	20,00

1) Vgl. Fußnote 8), S. 27. - 2) 1965 vorherrschender Stundenlohnsatz - errechnet auf der Basis eines 8-Stundentages. - 3) Fabrikation von Herrenhemden. - 4) In Kraftfahrzeug-Reparaturwerkstätten. - 5) LKW unter 2 t.

a) September. - b) Errechnet auf der Basis monatlicher Stundenlohnsätze.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1967	1968	1969	1970
Monatsgehälter männlicher und weiblicher Angestellter nach ausgewählten Wirtschaftszweigen und Berufen in Lagos 1)						
Lebensmittelgroßhandel						
Lagerverwalter	£N	25	20,0	15,0	15,0	15,0
Stenotypistin	£N	12	18,5	16,0	16,0	27,5
Lebensmitteleinzelhandel						
Verkäufer m/w	£N	14	15,5	12,5	12,5	12,5
Bankgewerbe						
Kassierer	£N	26	26,5	30,0	30,0	30,0
Maschinenbuchhalter m/w	£N	21	20,0	30,0	30,0	30,0
		1963 ²⁾	1964 ²⁾	1965 ²⁾		
Sozialprodukt						
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen						
in jeweiligen Preisen	Mill. £N	1 497	1 591	1 684		
je Einwohner	£N	32	34	35		
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	.	+ 6,3	+ 5,8		
je Einwohner	%	.	+ 6,3	+ 2,9		
Entstehung						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Mill. £N	837,5	839,0	845,9		
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Mill. £N	28,0	40,8	74,3		
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	Mill. £N	7,7	8,8	9,3		
Verarbeitendes Gewerbe	Mill. £N	78,9	92,9	109,0		
Baugewerbe	Mill. £N	61,4	63,2	80,6		
Handel, Gaststätten und Beherbergungsgewerbe 3)	Mill. £N	191,0	208,2	216,4		
Verkehr und Nachrichtenübermittlung 3)4)	Mill. £N	70,9	72,3	69,6		
Übrige Bereiche 3)4)	Mill. £N	221,2	266,0	278,6		
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen insgesamt	Mill. £N	1 496,6	1 591,2	1 683,7		
Verwendung						
Privater Verbrauch ⁵⁾	Mill. £N	1 261,6	1 352,4	1 364,8		
Staatsverbrauch	Mill. £N	82,4	96,2	111,2		
Anlageinvestitionen	Mill. £N	179,5	205,0	241,3		
Vorratsveränderung 5)	Mill. £N	.	.	.		
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mill. £N	203,7	231,1	289,1		
- Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mill. £N	230,6	293,5	322,7		
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen insgesamt	Mill. £N	1 496,6	1 591,2	1 683,7		

1) Vgl. Fußnote 8), S. 27. - 2) Rechnungsjahre, die am 1. April beginnen. - 3) Gaststätten und Beherbergungsgewerbe sind im Wirtschaftsbereich "Übrige Bereiche" enthalten. - 4) Einschließl. Saldo aus indirekten Steuern abzüglich Subventionen. - 5) Die Vorratsveränderung ist im "Privaten Verbrauch" enthalten.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1966	1967	1968	1969	1970
Zahlungsbilanz (Salden)						
Leistungsbilanz (Einfuhr-(-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+))	Mill. US-\$	- 263,8	- 254,0	- 283,6	- 181,1	- 198,1
Warenverkehr (Handels- bilanz)	Mill. US-\$	+ 84,2	+ 57,1	+ 48,4	+ 233,5	+ 199,9
Dienstleistungsverkehr	Mill. US-\$	- 348,0	- 311,1	- 332,0	- 414,6	- 398,0
Reiseverkehr	Mill. US-\$	- 35,0	- 30,0	- 44,0	- 36,1	- 43,7
Übrige Dienstleistungen	Mill. US-\$	- 313,0	- 281,1	- 288,0	- 378,5	- 354,3
Übertragungen (öffentliche und private; Überschuß der Übertragungen aus dem Ausland (+) bzw. an das Ausland (-))	Mill. US-\$	+ 5,9	+ 21,6	+ 48,1	+ 29,1	+ 63,0
(Saldo der laufenden Posten)	Mill. US-\$	- 257,9	- 232,4	- 235,5	- 152,0	- 135,1
Kapitalbilanz (Abnahme (-) bzw. Zunahme (+) des Nettoauslandsvermögens)	Mill. US-\$	- 199,2	- 269,3	- 188,6	- 96,6	- 41,3
Langfristiger Kapital- verkehr (Nettokapital- import:-, Nettokapital- export :+)	Mill. US-\$	- 176,3	- 168,3	- 170,7	- 144,5	- 199,8
Kurzfristiger Kapital- verkehr (Nettokapital- import:-, Nettokapital- export: +)	Mill. US-\$	- 2,6	- 8,4	- 21,8	+ 35,0	+ 86,0
Ab- (-) bzw. Zunahme (+) der Währungsreserven (Bestandsveränderung)	Mill. US-\$	- 20,3	- 92,6	+ 3,9	+ 12,9	+ 72,5
Ungeklärte Beträge	Mill. US-\$	- 58,7	+ 36,9	- 46,9	- 55,4	- 93,8

E n t w i c k l u n g s p l a n u n g

Der erste Nationale Entwicklungsplan umfaßte den Zeitraum 1962 bis 1968, er konnte jedoch wegen des Bürgerkriegs nur zum Teil durchgeführt werden. Vorgesehen waren Investitionen des Bundes und der damaligen drei Landesregierungen von 675,7 Mill. £N. Der zweite Entwicklungsplan für den Zeitraum 1970 bis 1974 wurde im November 1970 veröffentlicht. Er stellt den ersten Abschnitt einer bis 1980 reichenden Planung dar. Hauptziele sind die Beseitigung der Kriegsschäden und die wirtschaftliche Integration des Landes. Vorrangig soll die Landwirtschaft gefördert werden (Modernisierung und Mechanisierung der Produktion); aber auch dem Ausbau des Transportwesens wird große Bedeutung beigemessen (Ausbau der Häfen und des Fernstraßennetzes). Zur Förderung der industriellen Entwicklung wurden durch das im Mai 1971 in Kraft getretene "Industrial Development Decree 1971" die Bestimmungen über Einkommensteuerbefreiungen verbessert. Die Auswirkungen der Regierungsbeschlüsse vom Februar und Juni 1972, be-

stimmte Unternehmen in Gewerbe und Industrie sowie im Handel Nigerianern vorzubehalten, sind noch nicht abzusehen. Im industriellen Bereich sollen die Verarbeitung landwirtschaftlicher Erzeugnisse, die chemische und petrochemische Industrie, die Textilherstellung und die Automobilmontage vorrangig entwickelt werden. Angestrebt wird eine durchschnittliche Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts von 5 % jährlich, ferner Schaffung neuer Arbeitsplätze und Ausbildung qualifizierter Arbeitskräfte.

Die Gesamtinvestitionen sollen 1 841,2 Mill. £N betragen, von denen 1 025,4 Mill. £N auf die öffentliche Hand entfallen und 815,8 Mill. £N von der Privatwirtschaft bereitgestellt werden sollen. Die öffentlichen Investitionen (555,1 Mill. £N für Vorhaben des Bundes und 470,3 Mill. £N für Projekte der 12 Einzelstaaten) verteilen sich wie folgt nach Projektbereichen:

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt		Bund		Einzelstaaten	
	Mill.£N	%	Mill.£N	%	Mill.£N	%
Sozialbereich	286,4	27,9	72,3	7,1	241,1	20,8
darunter:						
Gesundheitswesen	53,8	5,2	10,1	1,0	43,7	4,2
Bildungswesen	138,8	13,5	49,1	4,8	89,7	8,7
Wirtschaftsbereich	580,8	56,6	353,5	34,4	227,3	22,2
darunter:						
Landwirtschaft	107,6	10,5	30,8	3,0	76,8	7,5
Industrie	86,0	8,4	40,8	4,0	45,2	4,4
Verkehrswesen	242,5	23,6	167,1	16,3	75,4	7,3
Verwaltung	148,7	14,5	119,8	11,7	28,9	2,8
Sonstige Aufwendungen	9,5	0,9	9,5	0,9	-	-
Insgesamt	1 025,4	100	555,1	54,1	470,3	45,9

Nach einem Bericht der Bundesregierung über die ersten 18 Monate der gegenwärtigen Planperiode entwickelte sich die Wirtschaft des Landes relativ günstig. Vor allem durch die Zunahme der Erdölförderung und durch Fortschritte der Industrialisierung haben die Ausfuhren, die Staatseinnahmen und das Bruttoinlandsprodukt stärker zugenommen, als im Plan vorgesehen. Geringer waren die

Fortschritte in der Landwirtschaft und im Verkehrswesen. Durch Verzögerungen (Vorstudien, Mangel an Ausrüstungen und Fachpersonal) konnten größere Projekte erst seit 1971 ausgeführt werden. Die tatsächlichen Investitionen erreichten 1970 bis 1972 in vielen Bereichen weniger als 50 % der Planansätze.

E n t w i c k l u n g s h i l f e
(Nettoleistungen)

1. Multilateral

Auszahlungen der Weltbank, der Internationalen Finanzkorporation (IFC), der Internationalen Entwicklungsorganisation (IDA) und anderer Entwicklungsorganisationen, abzüglich Kapitalzeichnungen und Rückzahlungen; ohne Auszahlungen von UN-Institutionen

	<u>Mill. US-\$</u>
1960 bis 1969	128,98
dar:	
1965	23,30
1966	15,82
1967	37,66
1968	27,04
1969	15,34

Auszahlungen von UN-Institutionen (abzüglich der Beiträge) für technische und soziale Hilfeleistung. Für einige Institutionen, deren Nettoauszahlungen in den amtlichen UN-Berichten nicht ausgewiesen sind, wurden diese von der OECD so genau wie möglich ermittelt.

	<u>Mill. US-\$</u>
1960 bis 1969	36,55
dar:	
1965	3,44
1966	5,13
1967	5,13
1968	5,63
1969	8,74

2. Bilateral

1) Öffentliche Netto-Leistungen der DAC-Länder¹⁾

	<u>Mill. US-\$</u>
darunter:	
1960 bis 1970	600,47
Vereinigte Staaten	252,47
Großbritannien und Nordirland	183,12
Bundesrepublik Deutschland	67,39
Italien	25,36
Kanada	20,94
Norwegen	9,05
Frankreich	8,70
Schweiz	7,43

2) Netto-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland
(öffentliche und private Leistungen einschl. staatlich garantierter Exportkredite)

	<u>Mill. DM</u>
1950 bis 1971	438,50

¹⁾ Der Ausschuß für Entwicklungshilfe (Development Assistance Committee/DAC) koordiniert die Entwicklungshilfe der OECD-Länder.

Q u e l l e n h i n w e i s *)

<u>Herausgeber</u>	<u>Titel</u>
Federal Office of Statistics, Lagos	Annual Abstract of Statistics 1969
	Digest of Statistics
	Economic Indicators
	Nigeria Trade Summary
	Review of External Trade: Nigeria 1969
	Industrial Survey [of] Nigeria
	Motor Vehicle Statistics
Federal Ministry of Education, Lagos	Statistics of Education in Nigeria
Federal Ministry of Labour, Lagos	Quarterly Review
Federal Ministry of Information, Lagos	Handbook of Commerce and Industry in Nigeria
	Second National Development Plan 1970-74. Programme of post-war reconstruction and development, 1970
Federal Ministry of Mines and Power, Lagos	Monthly Petroleum Information
Central Bank of Nigeria, Lagos	Annual Report and Statement of Accounts for the Year ended 1968
	Economic and Financial Review
	Monthly Economic and Financial Review
The Daily Times of Nigeria Ltd., Lagos	Nigeria Year Book, 1967

*) Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes sowie der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (5 Köln, Postfach 108 007) und auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.